

Rara

Sächsische

M T8°

1433

Landesbibliothek

Datum	Name und Adresse des Benutzers
(eingesehen, verglichen, teilweise oder ganz ab- geschrieben usw )	Hinweise oder neue Ermittlungen zur vorliegenden Quelle

[Text: Cassani, Vincenzo]

▼

21.10.1833 O. 100

89 Q

# FILANDRO,

DRAMMA  
COMICO PASTORALE  
PER MUSICA.

rappresentato

ALLA CORTE DI DRESDA,  
IL GIORNO NATALIZIO  
DI SUA ALTEZZA REALE,  
ED ELETTORALE  
LA PRINCIPESSA

# Maria Antonia Valpurga,

*Per comando*

DELLA MAESTA'  
d'AUGUSTO III.

RE DI POLONIA, ED  
ELETTORE DI SASSONIA.

Il dì 18. Luglio 1747.

MT 1433 R

# **G**hilander,

Ein  
Musikalischs Lust- und Schäfer-Spiel,  
Welches

am Dresdner Hofe,  
an dem Hohen Geburths-Tage,  
Ihro Königln. Hoheit,  
der Chur-Prinzeßin,

F R A U E N

**M**aria Antonia  
**S**alpurgis,

auf Befehl

Sr. Königln. Majest. von Pohlen,  
und Churf. Durchl. zu Sachsen,

**Augustus des Dritten,**

den 18. Jul. im Jahr 1747.

aufgeführt worden.

29.14.16.

*Fù posto in Musica dal Sigr.  
Nicola Porpora.*

Sächsische  
Landesbibliothek

15. AUG. 1968

Dresden

Stadt  
Bücherei  
Plauen  
i.D.

[Dresden.]

Die Musik ist von dem Herrn  
Nicolas Porpora.

gr.



## *ARGOMENTO.*

**U**n certo FILANDRO inclinatissimo, come lo rappresenta il Dramma, agli Amori, e incostantissimo nella scelta degli amorosi oggetti, essendosi partito dalla Patria natia, per cercare altrove quella fortuna in amore, che non ebbe nel proprio Paese, assalito da fiera borasca, solcando il mare, ruppe in un scoglio, e salvatosi in un palischermo solo, ebbe la sorte d'esser gittato dal vento, e dalla tempesta ai lidi di Citera, Isola dedicata a Venere Dea degli amori, dove supponesi, che ognuno traesse vita pastorale. Ivi accolto dalla



## Inhalt.

**H**in gewisser Philander, der, wie er in diesem Schäfer-Spiele vorgestellt wird, der verliebteste, aber auch in der Liebe der unbeständige Mensch war, hatte sich von seinem Vaterlande wegbegeben, um anderwärts sein Liebes-Glück zu suchen, das er in seinem eignen Lande nicht finden konnte, war aber unterwegens auf der See von einem heftigen Sturm überschlagen worden, daß er an einem Felsen gescheistert, dennoch aber das Glück gehabt hatte, daß, nachdem er sich auf ein Boot gerettet, er von dem Winde, und dem Ungewitter an die Küsten von Cythera, einer der Liebes-Göttin, Venus, gewidmeten Insel war geworfen worden, wo voraus gesetzt wird, daß die Inwoh.

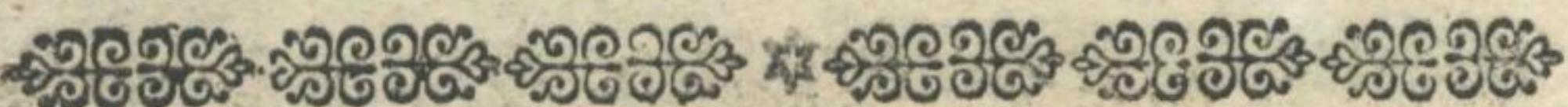
A 4

in-  
ap-  
agli  
elta  
tito  
ove  
eb-  
era  
un  
mo  
dal  
itè-  
egli  
uno  
dal-  
la

la pietà de' Pastori, tra quali Uranio  
de' principali dell' Isola gli fece parte  
della propria capanna, e tutto ciò, che  
gli fosse di bisogno per vivere in quel-  
lo stato. Ma Filandro male corri-  
spondendo alla cortesia dell' ospite,  
s'invaghì tosto di Orsinda Ninfa tene-  
ramente amata dallo stesso Uranio, e  
quasi subito di Corina amata da Dafni  
Pastore amico d'Uranio. Questa in-  
costanza di Filandro porge il mo-  
tivo all' intreccio dell' Opera, legato  
con altri avvenimenti amorosi, che  
servono d' episodj, e di corpo al com-  
ponimento tutto giulivo, ed allegro,  
lontano da una affannosa mozione  
d'affetti, a fine di sollevare l'animo, e  
trattenerlo con qualche invenzione di  
comica novità, a cui par, che inclini  
il tempo presente, senza perdere mai  
di vista, nè nei fatti, e nei sentimenti,  
il carattere pastorale.

P E R-

wohner als Schäfer lebten. Daselbst wurde er von den Schäfern mitleidig aufgenommen, worunter sonderlich Uranius, einer der fürs nehmsten auf der Insel, sowohl seine eigene Hütte, als alles übrige, mit ihm theilte, was er nöthig hatte, um in diesem Stande leben zu können. Philander aber erkannte die Höflichkeit seines Wirthes mit schlechtem Danke, und verliebte sich gleich anfänglich in Orsinden, eine von eben diesem Uranius zärtlich-geliebte Nymphe, und fast zu gleicher Zeit in Corinthen, die vom Daphnis, des Uranius Freund, geliebet wurde. Diese Unbeständigkeit von Philandern, macht die Verwirrungen des Schäfer-Spiels aus, und ist mit einigen andern verliebten Begebenheiten verknüpft, die zu desto grösserer Aufmunterung dieses lustigen Stückes dienen, ohne daß beschwerliche Leidenschaften dabei vorkommen, um das Gemüthe zu erfreuen, und mit einer neuen lustigen Erfindung zu unterhalten. wozu die gegenwärtige Zeit selbst geneigt zu seyn scheinet, ohne daß der Schäfer-Stand weder in den Reden, noch in den Thaten, semahls bey Seite gesetzt wird.



# PERSONAGGI.

*F I L A N D R O,*

Il Sigr. Domenico Annibalj.

*O R S I N D A,*

La Sigra. Faustina Hassé.

*C O R I N A,*

La Sigra. Regina Mingotti.

*D A F N I,*

Il Sigr. Angelo Amorevoli.

*U R A N I O,*

Il Sigr. Giovanni Bindi.

SCE-

# Singende Personen:

Philander,

Herr Dominicus Hannibali.

Merinda,

Frau Faustina Hafni.

Sorinna,

Frau Regina Mingotti.

Daphnis,

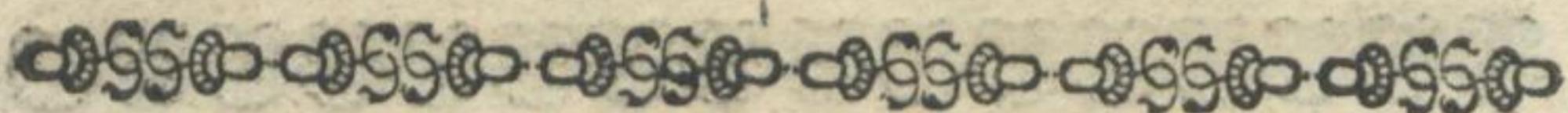
Herr Angelo Amorevoli.

Cranius,

Herr Johann Bindi.

Bor

E-



## S C E N E.

### *Nell' Atto Primo.*

Spiaggia di mare in tempesta. Da un lato Atrio del Tempio della Dea Venere. Nel mare un palischermo spinto dalla tempesta alla spiaggia. D'intorno a quella Ninfe, e Pastori, che lo guardano.

### *Nell' Atto Secondo.*

Una campagna attorniata da colli, con capanne pastorali, ove si veggono varj esercizj campestri.

### *Nell' Atto Terzo.*

Montuosa con grotte vicine a strada, che conduce al Tempio di Cupido.

ATTO

¶ : ( o ) : ( ¶ )

## Vorstellungen:

### In der Ersten Handlung.

Eine Gegend, wo man das Meer im Sturme sieht. Auf der einen Seite der Vorhof von dem Venus-Tempel. Ein Boot auf dem Meere, das von dem Sturm an das Ufer getrieben wird. Nymphen und Schäfer, die um dasselbe herum stehen, und es ansehen.

### In der Andern Handlung.

Ein, mit Hügeln und Schäfer-Hütten, umgebnes Feld, wo man unterschiedliche auf dem Lande gewöhnliche Uebungen siehet.

### In der Dritten Handlung.

Eine bergigte Gegend, mit nahe an der Straße gelegenen Grotten, die zu dem Tempel des Cupido führet.

Erste



## ATTO PRIMO.

Spiaggia di Mare in tempesta. Da un lato Atrio del Tempio della Dea Venere. Nel mare un palischermo spinto dalla tempesta verso la spiaggia. D'intorno a quella Ninfe, e Pastori, che lo guardano.

### SCENA I.

*ORSINDA, URANIO da una parte;  
Dall'altra CORINA, DAFNI.*

*Ors.* Ah' Uranio, qual fuor dell' usato  
scuote  
**A** Il trisulco Tridente il Dio dell'on-  
de! *Vrs.* *Os-*



## Erste Handlung.

Eine Gegend, wo man das Meer im Sturme sieht. Auf der einen Seite der Vorhof von dem Bemus-Temtel. Ein Boot auf dem Meere, das von dem Sturme an das Ufer getrieben wird. Nymphen und Schäfer, die um dasselbe herum stehen, und es ansehen.

### Erster Auftritt.

Orsinda, und Uranius auf einer Seite, Corinna und Daphnis auf der andern.

Vrs. Sieh nur! Uranius, wie sich das Meer bewegt,  
Und wie erzürnt Neptun mit seinem Dreyzanzf schlägt.

Sieh



Osserva, osserva, oh Dio,  
Quel picciol legno, che da Borea spin-  
to

Sembra, che ad ora ad ora il mar Uran  
l'assorba.

*Ura.* N'hò pietà; Ma trarrallo il Ciel da morte  
*Tutti.*

Via, coraggio, animo forte.

Si guadagni il vento, e l'onda,  
Che vicina è già la sponda. Ors.

*Ors.* Quell'infelice mira,  
Che tratta il remo, a cui la lena manca  
Chi lo soccorre mai? Uran

*Ura.* Non tanto affanno.  
Vedi, che cessa in qualche parte il vento  
S'accheta il mare; e il sole,  
Che forge dalle nubi, il Ciel diserra.

*Tutti.*

Poco manca. A terra, a terra.

Omai vinti, e superate  
Sono i venti, e l'onde irate.

(*S'avvicina il palischermo.*)

*Ors*

Sieh auf das kleine Boot, das Wind, und  
Wellen treiben,  
Es scheint, als würd es nicht mehr lange oben  
bleiben.

Uran. Ja, es erbarmt mich auch. Der Himmel steh  
ihm bey.

Alle.

Nach, daß dein Herz ge standhaft sey  
Such Wind, und Wellen zu besiegen,  
Du siehst das Ufer vor dir liegen.

Ors. Sieh, wie der arme Mensch, der noch das Ku-  
der führt,  
Um alle Kräfte kommt, den Athem schon verliert.  
O wer errettet ihn !

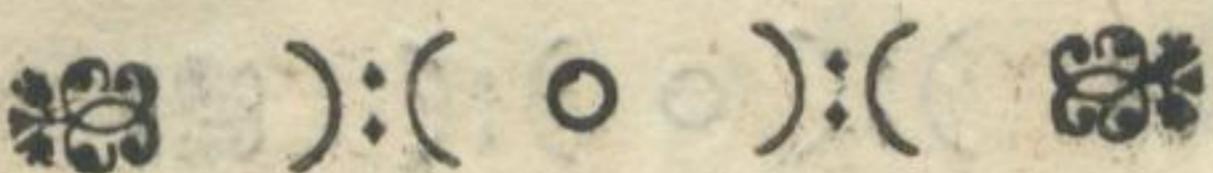
Uran. Du darfst nicht Zweifel hegen,  
Sieh, wie sich allbereits die Wellen etwas legen.  
Das Meer beruhigt sich, die Sonne bricht  
hervor,  
Und nimmt die Klarheit an, die sie vorher ver-  
lohr;  
Sie wird die Wolken bald mit ihrer Kraft  
besiegen.

Alle.

Es fehlt nicht viel. Ans Land gestiegen,  
Die Wuth der Wellen ist vorbey,  
Und du wirst deines Rummers frey.  
(Das Boot nähert sich.)

B

Ors.



*Ors.* Respiro. E' in salvo. Oh quanto  
Vi deggio, algosi Dei,  
Che udiste i voti miei.

*Ura.* Non è mai sordo a chi l'invoca il  
Nume.

*Ors.* Veggiam questo meschin, che giunge al  
lido.

*Dafn.* All' elemento infido  
Folle chi dassi in preda.

*Cor.* Eccolo a riva.

*Tutti.*

Vieni, vieni, e all'alma Diva,  
Per cui vivi, e lena prendi,  
Le tue spoglie in voto appendi.

(*Viene Filandro, e mentre canta  
il Coro, tiene sempre gli occhi  
fissi in Orsinda.*)

## SCENA II.

*FILANDRO, ORSINDA, URANIO.*

*Ura.* Quanto, stranier, godiam di tua sal-  
vezza.

*Ors.*

Orf. Nun ist er aus der Noth. Ich bin euch sehr  
verbunden,  
Ihr Götter, daß mein Wunsch bey euch hat  
statt gefunden.

Uran. Die Götter hören wohl, rufft man sie nur  
recht an.

Orf. Komm, daß ich ihn nunmehr am Ufer sehen kan.

Daph. Wie deutlich siehet man, daß der die Thorheit  
liebt,

Der Leben, Haab und Guth den Wellen über-  
giebt.

Cor. Das Land hat ihn bereits lebendig aufge-  
nommen.

### Alle.

Tu kannst nunmehro zu uns kommen,  
Und wirst der Göttin Opfer weyhn,  
Durch die wir uns nebst dir erfreun.

( Philander kommt, und siehet, weil der  
Chor singet, Orsinden unverwes-  
det an.)

### Anderer Auftritt.

Philander, Desinda, Uranius.

Uran. Sein Fremdling, uns ists lieb, daß du geset-  
tet bist.

B 2

Orf.



*Ors.* Che non favelli, Amico?  
T'istupidi forse il periglio?

*Fil.* Quelle,  
*(additando Orsinda.)*

Sì, quelle luci inaspettate, e belle  
M'incatenaro i sensi, e le parole.

*Ura.* Narra di tue sciagure a noi la serie.

*Fil.* Eh, che non penso adesso  
*(mirando Orsinda.)*

Ad altro, che a quegli occhi. In loro  
io perdo

Del mare la memoria, e della morte.  
Ma dove son? Dove mi trae la sorte?

*Ors.* Questa è Citera, ove la Dea d'amore  
E' fausta, più che altrove, ai cori  
amanti.

*Ura.* Ognun qui vive in villarecci alberghi.

*Fil.* Oh vita sospirata! Oh fossi io nato  
Anche tra voi; Ma già straniero, e  
tenza

Ciò, che abbisogna in sì felice stato .:

*Ura.* S'ella t'è in grado, io t'offro  
Spoglie, capanna, e tutto ciò, ch'hai duopo.

*Fil.*

Orf. Allein, du redst ja nicht. Sag, obs die Furcht  
noch ist,

Die dich betäubet macht?

Phil. Die Furcht ist wohl verschwunden;  
Doch hab ich so viel schön, und reizendes ge-  
funden,

( Er weist auf Orsinden. )

Dass es kein Wunder ist, wenn mir die Re-  
de fehlt.

Uran. Erzähl uns doch die Noth, die dich bisher ge-  
quält.

Phil. O! jetzt denck ich an nichts, als an die schönen  
Augen,

( Er sieht Orsinden an. )

Die mir zu reichem Trost vor alles Unglück  
taugen.

Bey ihnen fällt die Angst vor See und Ster-  
ben hin;

Allein, erklär mir, wo ich nunmehr bin.

Orf. In der Eutheren Land. Die Göttin aller Liebe  
Begünstigt hier weit mehr, als sonst, zarte  
Eriebe.

Uran. Ein jedes ist vergnügt, wenn es in Hütten wohnt.

Phil. O schöner Aufenthalt, der sich die Müh verlohnt.  
O warum bin ich denn nicht unter euch geböhren,  
Ich armer Fremdling, ich, der alles hat ver-  
loren . . .

Uran. Wenn es dir hier gefällt, biet ich dir alles an,  
Was dir zum Hierseyn nur nothwendig wer-  
den kan.

Sorg nicht vor Kleid und Haus.

B 3

Phil.



*Fil.* Amico generoso.

*Ors.* Avrai d'intorno

Ninfe gentili, che per queste rive  
Ti canteran d'amor liete, e festive.

*Fil.* Isola fortunata. Accetto il dono.

Io teco a verdi paschi  
Guiderò il gregge; Addestrerò la mano  
Alla marra, all' aratro.

*Ura.* Qui da per tutto il prato, il monte,  
il bosco,

La pianta, l'erba, il fiore  
Aure spira d'amore.

*Fil.* Oh bel paese! Altro il mio cor non  
brama.

*Ura.* E qui felice è sol quel, che più ama.

Per dove il piede aggiri  
A risuonar tu senti  
Solo amorosi accenti,  
Sol languidi sospiri  
D'innamorato cor.

Ma

Phil. Großmuthiges Versprechen.

Ors. An schönen Memphis wird dires hier niemahls  
gebrechen,

Von denen jede stets von Zärtlichkeiten singt,  
Und jede dir die Lust zu lieben mit sich bringt.

Phil. O recht beglücktes Land! Ich nehme dir Geschenke,  
Und schwöre, daß ich mich zu euren Heerden  
lencke,  
Wo meine Hand gar bald, von Hack, und  
Pflugschar voll,  
Zu eurem Zeitvertreib sich auch gewöhnen soll.

Uran. Die Wiesen, Berg, und Busch, die Pflanzen,  
Gras, und Blume,  
Erwählen Lieb, und Gunst zu ihrem Eigen-thume.

Phil. O schöne Gegenden! bey euch bleib ich allein.

Uran. Wer hier recht zärtlich liebt, der kann auch  
glücklich seyn.

Du magst dich, wo du willst, hinwenden,

So findest du an allen Enden,  
Verliebte Klagen, matte Seufzer, die  
ein verliebtes Herz entdeckt.

Ma care son le pene,  
 Diletto dà il soffrire  
 Un lungo bel martire ;  
 E in vita sol ne tiene  
 Con la sua gloria amor. Per &c.

( parte. )

### SCENA III.

*ORSINDA, FILANDRO.*

*Ors.* Narraini, e qual tu sia,  
 Con l'avventure tue la patria , e  
 il nome.

*Fil.* Filandro sono. In quella parte nacqui  
 Dove, poi che ha bevute  
 E la Druenza, e l'Isara, e l'Arari,  
 Gonfio, ed altier nel mare  
 Urta col corno il Rodano famoso,

*Ors.* Ma chi ad uscirne fuore  
 Per mala sorte al mar ti trasse ?

*Fil.* Amore.  
 Vedute due famose illustri Donne  
 Senza fede per me, cercai paese,

Onde

Wir lieben aber unsre Plagen,  
 Und pflegen sie mit Lust zu tragen,  
 Indem die grösste Pracht, und Ehre des  
 Lebens in der Liebe steckt.  
 Du magst ic.

( Gehet ab. )

### Dritter Auftritt.

Orsinda, Philander.

Ors. Gzähle, wer du bist, laß Land und Namen  
 wissen,

Phil. Und sage frey heraus, was du erdulden müssen!  
 Philander heißt man mich. In meinem Va-  
 terland

Ist sonderlich der Fluß, die Rhone, sehr bekannt;  
 Die, wenn sie sich verstärkt, mit dreyen andern  
 Flüssen,

Ors. Ins mittelländsche Meer sich pfleget zu ergießen!  
 Allein, sag doch, warum du aus dem Lande  
 gingst,

Und durch dein Reisen dich beynah ums Leben  
 bringst?

Phil. Die Lieb ist Ursach dran. Zwo sonst berühm-  
 te Frauen,  
 Mußt ich voll Wanckelmuth in fremden Ar-  
 men schauen.

Darum entschloß ich mich, und sucht ein anderes  
 Land,

Dem nicht so viel Betrug, und gröfse Treu  
 bekannt;

B 5

Allein,

Onde fede trovar; Ma il mare ancora  
Tanto infido mi fù, che ruppi in scoglio.

*Ors.* Misero!

*Fil.* Ma la sorte

Non mi niegò quel palischermo, in  
cui  
Mi salvai dalla morte.

*Ors.* E qui giungesti.

*Fil.* Dove da quel pastor vengo raccolto.  
Ma la fortuna mia maggior non fai.

*Ors.* Qual sia?

*Fil.* L'aver veduti i tuoi begli occhi.

*Ors.* Possibile?

*Fil.* Un sol lampo  
Veduto appena, oimè, di fuoco avvam-  
po.

*Ors.* Hai sì tosto obliati i primi affetti?

*Fil.* Come chiodo con chiodo  
Tal si caccia dal cor fiamma con fiam-  
ma.

*Ors.* E di me amante Uranio il mio pastore.

*Fil.*

Allein, das Meer ließ schon die größte Untreue  
blicken,  
Und unser Schiff zerborst an einem Fels in  
Stücken.

Ors. Diß ist betrübt genug.

Phil. Doch endlich half das Boot,  
Worauf ich eiligt sprang, mir aus der Todes-  
Noth.

Ors. Und kamst darauf hierher.

Phil. Ja, durch des Schäfers Sorgen;  
Allein, mein größtes Glück ist dir jetzt noch ver-  
borgen.

Ors. Was ist es denn?

Phil. Daß ich dein schön Gesicht erblickt.

Ors. Ist's möglich?

Phil. Ja, es hat mich also gleich bestriickt.  
Ich sah nur einen Strahl, so fieng ich an zu  
brennen.

Ors. Hat denn die erste Glut so bald verlöschchen können?

Phil. Du weißt wohl, daß ein Reil den andern wei-  
ter treibt,  
Und daß die alte Brunst vor Feiner neuern  
bleibt.

Ors. Uranius hat mir sein Herz ge-  
schenkt.

Phil.

*Fil.* Non ha riguardi amore.

phil

*Ors.* L'ospite nell'amante almen rispetta.

Ors.

*Fil.* In che l'offendo, amando una, ch'egli phil  
ama?

phil

*Ors.* Non mancheran di me più degni ogget-  
ti.

Ors.

*Fil.* Chi t'è pari in beltade?

phil

*Ors.* Molte avrai pastorelle, in cui vedrai  
Altra forse di me più bella assai.

Ors.

Son qui fra noi cotante  
Vezzose pastorelle,  
Che non saprai chi amar.

Sì vago hanno il sembiante,  
Le luci così belle  
Da farti sospirar. Son qui &c.  
(parte.)

## SCENA IV.

*F I L A N D R O.*

**S**on morto! Occhi vedeste  
Beltà simil? Altra, che questa mai  
Non

Phil. Die Liebe schlägt dem fehl, der nur an andre  
dencket.

Ors. Lern gegen deinen Wirth doch aber billig seyn.  
Phil. Er liebet dich, ich auch, bringt ihm diß Schad-  
den ein?

Ors. Es sind schon andre da, die du wirst mehr ver-  
ehren.

Phil. Wo kann man außer dir von grüßerer Schön-  
heit hören?

Ors. O ja, du findest sie hier unter uns gar leicht,  
Vor denen mein Gesicht die Seegel willig  
streicht.

Hier auf dieser Insel sind so viel schöne  
Schäferinnen,

Dass du selbst nicht wissen wirst, welche  
du sollst lieb gewinnen,  
Weil sie alle reizend sind.

Schöne Augen, schöne Minen,  
Werden dir zum Fallstrick dienen;  
Dass dein allzuzärtlichs Herzze immer was  
zu seufzen findet.

Hier auf ic.

( Gehet ab.)

## Wiederter Auftritt.

Philander.

Gch bin ganz außer mir. Nein, niemand  
ist so schön,  
Und keine wird mir so, wie die, zu Herzen gehn.  
O recht

a.

h' egli  
ogget.

rai

&c.

lidci

a ma-  
Non



Non amerò. Felici piaggie, in cui  
Trovar sorte miglior spera il mio co-  
re.

Eccomi già pastore  
Infra le greggi, in rozze lane avvinto,  
Ed omai d'esser parmi  
Cefalo, Endimion, Ila, o Giacinto.

Ove l'eretta

Tenera, e molle  
S'alza dal colle :

Ove diletta

Col mormorio  
L'onda del rio

Ai paschi guiderò le pecorelle.

E all'ombra amena

Di faggio, ò d'orno

Canterò intorno

Con dolce vena

Del mio tesoro

La chioma d'oro,

Del sembiante gentil le forme belle.

Ove Peretta &c. (parte.)

SCE-

O recht beglücktes Land ! hier will ich mich er-  
geßen,

Und mein betrognes Herz nunmehr in Ruhe  
setzen.

Ich will ein Schäfer seyn. Ihr Mahmen,  
und ihr Kleid,

Bringt mich inskünftige zur größten Zärtlichkeit.

Ich seh schon im voraus, daß ich auf dieser Erde  
Ein anderer Cephalus, und Hyacinthus werde.

Wo die besten Kräuter sind,

Wo man Klee und Blumen findet,

Wo bey heller Bäche Flüssen

Man die Ruhe kan geniessen,

Führ ich meine Heerden hin.

In dem Schatten dunckler Buchen,

Will ich meine Liebste suchen,

Und durch zärtlich Singen zeigen,

Dß ich recht verliebet bin.

Wo die ic.

(Gebet ab.)

Fünf.

## SCENA V.

CORINA, DAFNI.

*Cor.* Nò, non sperar mai, Dafni,  
Che solo io t'ami. Se il mio  
amor t'è caro,

Non mi negar, ch'un altro amar io  
possa.

*Dafn.* Chiedi ciò, che non lice.

*Cor.* Un solo amore  
E' spazio troppo angusto a gentil core.

*Dafn.* Questo è un dirmi, che amar tu non  
mi vuoi.

*Cor.* Anzi allor più che mai.  
Ah se sapessi quanto piace a noi  
Condiscendente amante,  
Che ne lascia in balia del genio nostro.

*Dafn.* Far parte del tuo cor come poss'io?

*Cor.* Che pensi? Del cor mio  
A me disporne, e non a te s'aspetta.  
Se parte non ne vuoi, tutto mel tengo.

*Dafn.* In che m'impegni?

*Cor.*

Fünfter Auftritt.

Corinna, und Daphnis.

Cor. Nein, Daphnis, hoffe nicht, daß ich in dich allein,

Und in sonst keinen mehr, verliebet werde seyn.  
Ist die an meiner Gunst im Ernst etwas ge-

legen,

Daph. So lasse mich auch noch vor andre Liebe hegen.

Daph. Diß ist ja nicht erlaubt.

Cor. Ein Herz wird verlebt,  
Wenn man der freyen Wahl der Liebe Schran-

cken setzt.

Daph. Das heißt so viel gesagt, du nimmst mir de-

ne Liebe.

Cor. O nein, ich opfre dir vielmehr noch stärkere Triebe.

Das macht, du weißt noch nicht, wie sehr ein Herz gefällt,

Der alles, was er wünscht, in unsern Wil-

len stellt.

Daph. Erklär mir nur, wie ich die Herzens-Theis-

lung mache.

Cor. Was denckst du? Dieses ist nur mein, nicht

deine Sache.

Steht dir ein Theil nicht an, so nehm ich al-

les hin.

Daph Zu was bringt mich nur noch dein wankel-

müthger Sinn?

C

Cor.



**Cor.** E dei risolver tosto  
Con lieto volto, e con in bocca il  
riso;

Altrimenti al tuo affetto  
**Rinunzio, e m'hò in tua vece un altro**  
**eletto.**

**Dafn.** Facciam così. Ama chi vuoi; Ma almeno  
Non far, ch'io 'l sappia mai.  
Fingi d'amarmi solo.

**Cor.** Ch'io ingannassi il mio Dafni? Eh  
non son quella.

Di mia sincerità vò, che t'appaghi.

**Dafn.** Ma se ad altro dispensi  
Favor, che a me dispiaccia?

**Cor.** Il tutto hai da soffrir con lieta faccia.

**Dafn.** Misero me!

**Cor.** Se di ciò non sei pago  
Cerca miglior ventura.

**Dafn.** Ah' nò, Corina.

Purche amante m'accetti, ogn'aspra forte  
Si soffra, e se lo brami, anche la morte.

( parte. )

SCE-

Cor. Thu, was du thust, mit Lust, und freudigem  
Gesichte,  
Const gehet meine Gunst gleich auf einmahl  
zunichte,  
Weil mir kein anderer fehlt.

Daph. Wohlan, ich geh es ein.  
Lieb, wen du lieben willst. Nur mach mir  
nicht die Pein,  
Und gib mir, wenns geschieht, es etwann zu  
erkennen.  
Stell dich, als wolltest du in mich allein ent-  
brennen.

Cor. Nein, so betrüg ich dich. Das ist mein Bes-  
sen nicht,  
Ich sage, was ich thu, dir frey in das Gesicht.  
Daph. Wenn du nun andre willst mit grüßerer Gunst  
belegen?  
Cor. Dieß alles muß dein Herz zu keinem Gross be-  
wegen.

Daph. Ich Unglückseliger!

Cor. Ja, steht dir dieß nicht an,  
So siehe, wo dein Glück sich sonst verbessern  
kann.

Daph. Ach nein, Corinna, nein, wenn du mich nur  
willst lieben,  
So soll mich keine Pein, der Tod selbst nicht  
betrüben.

(Gebet ab.)

## SCENA VI.

**CORINA, ORSINDA, URANIO, FILANDRO, Ninfe, e Pastori.**

**Cor.** **Q**uanto mai godo in tormentar  
quell'alma.

**Ors.** Vieni, Filandro, e mira  
Quante mai pastorelle  
Di mirarti han vaghezza,

**Fil.** E come belle!  
( osservandole bene.)

**Ura.** Getta l'occhio frattanto, e ad una ad  
una  
Osserva quella, che più cara avresti.

**Ors.** Tuo genio ad appagar son qui con-  
dutte.

**Cor.** Quale ti piace più?

**Fil.** Mi piaccion tutte.

**Ors.** Ma in pria saper tu dei, che hai da  
far prova  
Di qualche nobil pregio, ond'altri  
avanzi.

**Fil.** Mi sieno in prima noti i pregi altrui.

**Ura.**

## Sechster Auftritt.

Corinna, Orsinda, Uranius, Philander, Nymphen, und Schäfer.

Cor. Wie freu ich mich, wenn er sich meinetwegen quält.

Ors. Philander, sieh wieviel dein Auge Nymphen zählt,  
Die dich begierig sind in Augenschein zu nehmen.

Phil. Sie sind ausbündig schön.

(Er siehet sie genau an.)

Uran. Du must dich nun bequemen,  
Und sagen, welche dir am meisten wohl gefällt.

Ors. Sie sind zu freyer Wahl dir jezo vorgestellt.

Cor. Auf welche fällt sie nun?

Phil. Ich wollt sie alle wählen.

Ors. Allein, du must zuvor uns allerseits erzählen,  
In was für einer Kunst du dich kannst lassen sehn.

Phil. Was ist von andern denn für Wunderwerk geschehn?

*Ura.* Elpino è quel, che si donò ad Eurus,

Perche con forte destra  
Vinse nella Palestra.

*Cor.* Argeo quell'è, che addietro  
Ognun lascia nel corso,  
Qual si teneramente ama Amarilli.

*Ors.* E quella quella è Filli,  
Ch'ebbe Alcippo terror, d'orsi, e cignali.

*Fil.* In tutto questo io men di lor non vaglio.

*Cor.* Ma spiega in ciò, che puoi  
Sopra ogn'altro di lor portarne il vanito.

*Fil.* Prova del mio valor fiasi il mio canto.

*Ura.* Alla prova, alla prova.

*Ors.* Molti pastori abbiam nell'arte esperti,  
Che, se fia duopo, accompagnar potranno

Co' rustici strumenti  
I tuoi musici accentti.)

*Cor.*

Uran. Elpin verdiente sich Eurillen durch sein Ringen,  
Denn keiner konnt es zu so hohem Grade bringen.

Cor. Sieh den Argeus an, derselbe lauft so leicht,  
Dass ihm kein einziger an schnellen Schritten  
gleicht,  
Und dieser Schäfer liegt in Amarillens Banden.

Ors. Hier vor Alcippen hat kein Bär und Schwein  
bestanden,  
Die Phyllis liebet ihn.

Phil. Bis jezo seh ich nicht,  
Dass mirs an nöthiger Geschicklichkeit ge-  
bricht.

Cor. Ja, dies ist nicht genug, du must uns erstlich  
sagen,  
Wodurch du dir getraust, den Preis davon  
zu tragen.

Phil. So bald ich singen will, so hab ich meinen  
Lohn.

Uran. Wohlan! so zeig uns denn die Würcklichkeit  
davon.

Ors. Wir haben Schäfer hier, die auch die Kunst  
verstehen,  
Und, wenn es nöthig ist, dir an die Seite  
gehen.

*Cor.* Olà s'arrechi  
Onde sieder si possa. Il bel concento  
Dal monte ascolti, e non susurri il  
vento.

(*vien recato da sedere. Filan-*  
*dro canta la seguente Can-*  
*tata. )*

Bel veder guizzar dall'onde  
Muti armenti, e più ruscelli  
Irrigar le nuove fronde,  
Ed in cima agli arboscelli  
Gli augelletti a saltellar.

Bel veder piante maggiori  
Verdeggiar per monti, e valli,  
E odorosi vaghi fiori  
Persi, bianchi, rossi, e gialli,  
Prati, e colli a coronar. Bel &c.

Tutte, Amore, di te son sì grand'opre.  
Ninfe, e Pastor, cantianne  
Le lodi insieme. Ei da supremi giri  
Verrà, ch'a nostre labbra i sensi spiri.

**Tutto**

Cor. Macht, daß man sichen kann! die Berge hören zu,  
Und auch der kleinste Wind, laß uns ansetzt zu Ruh.

(Es werden Stühle gebracht. Philander singt folgenden Gesang.)

Wie schöne stehts, wenn muntre Heerden  
Vom Wasser erst erquicket werden,  
Und nachmahl's auf ihr Feuchteseyn  
Sich neues Gras und Blätter freun,  
Und auf den Gipfeln schöner Bäume die  
Vögel hüpfend lustig sind.

Wie schöne läßts, wenn Tieff und Höhen  
Voll Honigschwanger Kräuter stehen,  
Wenn unterschiedner Blumen Dracht,  
Blau, weiß, und roth, und gelbe lacht,  
Und man die Wiesen, wie die Hügel, so  
schön damit gezieret findet.

Wie schöne ic.

Dies alles ist dein Werk,  
Du nie genug gepriesne Liebe!  
Ihr Nymphen, und ihr Schäfer, kommt,  
Besingt ihr Lob mit frohem Triebe.  
Sie selber steigt herab,  
Seht, wie sie unsre Lippen lehrt,  
Was eigentlich vor Ruhm vor ihre Macht  
gehört.

*Tutto il Coro.*

Viva quel dolce ardore,  
Che n'empie il core  
Di quel bel foco, che felice il fà.

*Parte del Coro.*

Pera, pera quell'anima altera,  
Che non sente quel dardo possente,  
Con cui l'alma impiagando sen vâ.

*Tutto il Coro.*

Viva quel dolce ardore,  
Che n'empie il core  
Di quel bel foco, che felice il fà.

*Altra parte.*

Sempre in pene nòn goda mai bene,  
Ne diletto mai senta nel petto,  
Chi d'Amore lontano si stâ.

*Tutto il Coro.*

Viva quel dolce ardore,  
Che n'empie il core  
Di quel bel 'foco, che felice il fà.

(*parte Uranio con tutti li pastori, e ninfe.*)

S C E -

**Der ganze Chor.**

Die Flammen sollen ewig leben,  
Die unsrer Brust das Feuer geben,  
Das sie beneidenswürdig macht.

**Ein Theil des Chors.**

Es sterben alle stolze Seelen,  
Die sich vor jenem Pfeil verheelen,  
Der allen Widerstand veracht.

**Der ganze Chor.**

Die Flammen sollen ewig leben,  
Die unsrer Brust das Feuer geben,  
Das sie beneidenswürdig macht.

**Der andre Theil.**

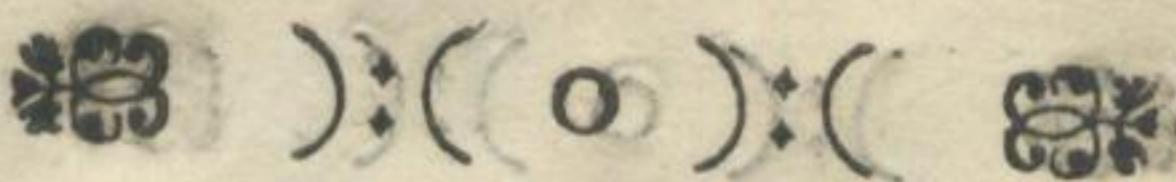
Ein Mensch, der keine Liebe kennet,  
Weiß nicht, was man Vergnügen  
nennet,  
Und wird mit Rechte ausgelacht.

**Der ganze Chor.**

Die Flammen sollen ewig leben,  
Die unsrer Brust das Feuer geben,  
Das sie beneidenswürdig macht.

(Uranus geht mit allen Schäfern,  
und Nymphen ab.)

Sie:



## SCENA VII.

**FILANDRO, ORSINDA,  
CORINA.**

**Ors.** Tutte sen gir le Ninfe,  
Ne di te vaga ancor mostrossi al-  
cuna.

(a Filandro)

**Fil.** In Amor giornaliera è la fortuna.

**Cor.** Io, se non altra, in amator t'accetto.

**Fil.** Qual gran sorte è la mia! Prendi il  
mio core

Sempre fedel, sempre costante, e grato.

**Ors.** (Oh come presto s'è di me scordato.)

Filandro, un grand'acquisto oggi facesti.

Volto più bel non v'è tra noi; ma te-  
mo

Di tua felicità. Sai, che la sorte,  
Quando del maggior bene colmar ne  
suole,

E' appunto allor, che abbandonar ne  
vuole.

(parte.)

SCE-



## Siebender Auftritt.

Philander, Orsinda, Corinna.

Ors. Die Nymphen sind nun fort; Und doch weiß man noch nicht,  
Dass einer nur davon das Herz vor dich bricht.

(Zum Philander.)

Phil. Die Liebe lässt nicht stets beglückte Stunden zählen.

Cor. Wenn keine will, will ich dich mir zum Liebsten wählen.

Phil. Wie glücklich bin ich doch! Mein Herz ist willig dein,  
Und wird auch jederzeit treu, und erkanntlich seyn.

Ors. (Es fällt ihm nicht sehr schwer, sich meiner zu entschlagen.)

Philander! du kannst heut von großem Glücke sagen:

Du hast jetzt unter uns das allerschönste Kind.  
Wenn keine Dornen nur bey diesen Rosen sind.

Das Glücke pfleget uns recht zärtlich zu umfassen,

Wenn es uns Fürstlich drauf gedencket zu verlassen.

(Gebet ab.)

Ach-

## SCENA VIII.

**CORINA, FILANDRO, poi  
DAFNI.**

**Cor.** Fedele m'amerai, gentil Filandro?

**Fil.** Sarò ogn'or teco, e baccierò sin  
l'orme,

Che su l'erba novella  
Stamperà il tuo bel piè. Troppo sei  
bella.

**Cor.** Vien Dafni, e vedi il mio novello  
Amante.

(*a Dafni.*)

**Dafn.** Mi dileggi, Corina?

**Cor.** (I nostri patti?)

(*piano a Dafni.*)

**Dafn.** Veder può ognun quanto è di te ben  
degno.

**Fil.** Che gentil Ninfa.

**Cor.** Non è vago; Di?

(*a Dafni*)

**Dafn.** Crudel!

(*a Corina*)

**Cor.**

## Achter Auftritt.

Corinna, Philander, hernach  
Daphnis.

Cor. Philander! wirst du auch so treu, als artig,  
seyn?

Phil. Ich räume nun mein Herz vor keine andre ein.  
Ich bin allzeit bey dir, und will die Stapsen  
küßen,  
Die dein so schöner Fuß wird öfters treten  
müssen.

Cor. Komm, Daphnis, wenn du willst den neuen  
Liebsten sehn.

(Zum Daphnis.)

Daph. Corinna! spottest du?

Cor. (Ist kein Vertrag geschehn?)

(Leise zum Daphnis.)

Daph. Gleich an der Sterne steht sein großer Werth  
geschrieben.

Phil. Wie schöne ist sie doch!

Cor. Sag, muß man ihn nicht lieben.

(Zum Daphnis.)

Daph. O Grausame!

(Zur Corinna.)

Cor.

*Cor.* ( Sta saldo. ) ( *piano a Dafni.* )

*Fil.* Oh caro amico.

*Cor.* Dafni,

Siane tu testimon de' nostri affetti,  
E se querela mai

Nascese tra di noi, te sol vogl' io  
Giudice, e testimon.

*Dafn.* ( Che duolo è il mio! )

*Fil.* Di te, ch'io mi quereli? Ah pria s'ar-  
resti

Il sol nel Ciel . . . .

*Cor.* Non più. Dafni intenderesti.

Il tuo core in dono accetto,  
( *a Filandro* )

E lo pongo nel mio petto,  
E in mercede  
La metà t'offro del mio.

Serba dunque amato Amante

Pronti affetti, alma costante,  
E con fede

Servi al genio, e al mio desio.

Il tuo &c. ( *parte.* )

SCE-

Cor. (Halt aus.)

(Leise zum Daphnis.)

Phil. O mein geliebter Freund!

Cor. Hör, Daphnis! du allein bist's, der mir würdig scheint,

Daß er von unsrer Brunst einst Zeugniß könne geben.

Und sollte sich einmahl ein Streit bey uns erheben,

So wirst du allemahl so Zeug, als Richter, seyn.

Daph. (Ists möglich, fühlt ein Mensch wohl jemahls größre Pein!)

Phil. Wie? zwischen uns ein Streit? Ach! eher steh die Erde . . .

Cor. Genug. Du, Daphnis, weist's, wies nun gehalten werde.

(Zu Philandern)

Ich nehm dein Herz mit viel Vergnügen,  
Es soll gleich neben meinem liegen,  
Wovon die Helfte deine bleibt.

Behalte nur in deiner Liebe  
Stets einerley getreue Triebe,  
Die nie der Unbestand vertreibt.

Ich nehm ic.

(Gehet ab.)

D.

Neunt.

## SCENA IX.

*FILANDRO, DAFNI.*

*Dafn.* O Filandro felice!  
Sol per colei, ch'oltre ogni bella  
è bella.

*Fil.* E' ver; Ma se t'aiti,  
Amico, il Ciel, dimmi, s'ella è fede-  
le.

*Dafn.* (Deggio dir vero, o nò?)

*Fil.* Perche mai taci?

*Dafn.* Perche del core altrui ragion non ren-  
do.

*Fil.* Ma pur? Saprò tacer. Morrei più  
tosto,  
Che palesar . . . Non mi negar tal  
dono.

*Dafn* Fidar mi deggio?

*Fil.* E vita, e onor impegno.

*Dafn.* Sappi, che più incostante  
Di Corina non v'è. Più d'un aman-  
te

Accoglie,



Neunter Auftritt.

Philander, Daphnis.

Daph. Wie glücklich bist du nicht, Philander! die dich liebt,

Ist ja so schön, daß es nicht ihres gleichen giebt.

Phil. Ja, aber sage mir, wenn es dir wohl soll gehen,  
Wie wird es mit der Treu von ihrem Herzen  
stehen?

Daph. (Sag ichs recht, oder nicht?)

Phil. Weswegen schweigst du still?

Daph. Weil ich von ihrem Herz nicht Rechnung füh-  
ren will.

Phil. Allein! Ich sage nichts, sollt ich das Leben  
müssen,

Sey ohne Furcht, und laß mich dies Geheim-  
niß wissen.

Daph. Darf ich denn auf dich traun?

Phil. So wahr ich ehrlich bin.

Daph. So wiße denn, daß nie ein gar so leichtes  
Sinn

Accoglie, e n'ha vaghezza,  
Ma ben tosto lo sprezza, e lo deride.

*Fil.* Oimè! Voce quest'è, ch'il cor m'uccide.

*Dafn.Ma.*

(*gli fa cenno, che taccia.*)

*Fil.* T'intendo. Non parlo.

*Dafn.Regola i sensi tuoi.*

*Fil.* Con qual ripiego?

*Dafn.* Per indur ad amar Donna superba  
Il disprezzarla è il sol rimedio. Inten-  
di?

Se questo adoprar sai, felice sei.

*Fil.* Il consiglio mi piace,  
E vò, che sia di norma ai sensi  
miei.

(*parte.*)

SCE-

Gefunden werden kann. Corinna sucht viel  
Leute,  
Die sie bewundern solln ; Allein , mit wem  
sie heute  
Auch noch so schöne thut , den kennt sie mor-  
gen nicht.

Phil. O Zeitung , welche macht , daß mir das Her-  
ze bricht !

Daph. Indessen.

(Er windet ihm , daß er schwei-  
gen soll. )

Phil. Ich weiß wohl. Ich werde nichts verrathen.

Daph. Nun richte dich darnach.

Phil. Allein , durch was für Thaten ?

Daph. Wenn sich ein stolzes Weib zu wiederspen-  
sig macht,

So ist kein Mittel da , als daß man sie ver-  
acht.

Getraust du dirs zu thun , so wird dirs Nutzen  
bringen.

Phil. Der Rath gefällt mir wohl , ich werde mich  
schon zwingen.

(Gebet ab..)

## SCENA X.

URANIO, DAFNI.

*Ura.* Dafni qui ascofo udij. Il discopri-

re

Ciò, ch'hai detto a Filandro

Di sua Donna il difetto è scortesia,

Ne delitto più vil, che la bugia.

*Dafn.* Io ben, io ben m'intendo.

*Ura.* Ma dal consiglio tuo, che sperar  
puoi?

*Dafn.* Te lo dirò se'l vuoi.

Un amante quest'è per quel, ch'io  
veggo

Di prima impression. Volesse Amo-  
re,

Che offendesse Corina,

Perche restasse a me tutto il suo co-  
re.

Si lusinga la mia spene,

Che sia un giorno del mio bene

Tutto mio quel fiero cor.

D'in-

## Zehender Auftritt.

Uranus, Daphnis.

Ura. Ich hab dich jetzt behorcht. Das heift un-  
höflich seyn,

Daß du Corinnen jetzt so suchtest auszuschreyen.  
Was hilft dirs nun, daß du Philandern willst  
betrügen?

Es ist kein schändlicher Verbrechen, als das  
Lügen.

Daph. Ich aber sagte dieß mit gutem Vorbedacht.

Uran. Nun sage mir, worauf dein Rath sich Rech-  
nung macht?

Daph. Ich dencke so bey mir : Corinnen ihre Liebe,  
Entsteht aus einem bloß unüberlegtem Triebe,  
Folgt nun Philander nur dem ihm gegebenen  
Rath,

So weiß ich, daß er es um sie versehen hat.

So läßt mich doch die Hoffnung leben,  
So kann ich mir den Trost noch ge-  
ben :

Daß einst ihr Herz noch meine sey.

D'ingannar anche si provi,  
E al mio affetto fia, che giovi  
Frode almen, se non amor.

Si lusinga &c.

(parte.)

## SCENA XI.

*URANIO.*

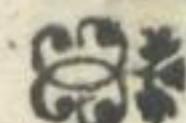
**N**e men questo cred' io, che valer  
possa  
A risarcirne il danno.  
Detestabil ripiego  
In bocca d'onest' uom sempre è l'in-  
ganno.

Non si guadagna amore  
Da bella Donna mai,  
Se non le mostri il core  
Sincero, e pien di fè.

Quan-



( o )



57

Erhalt ich ja kein wahr Vergnügen,  
So such ich mich doch zu betrügen,  
So steht mir doch der Schatten bey.

So läßt ic.

( Gehet ab.)

## Eilster Auftritt.

Uranius.

Das glaub ich vollends nicht ! denn durch  
dergleichen Kunst,

Erhält man nimmermehr die schon verlohrne  
Güst.

Und vor ein ehrlich Herz sind es gar schlech-  
te Thaten,

Wenn es sich endlich muß mit fahlen Lügen  
rathen.

Willst du dich nicht der Lügen lisch-  
men,

Wirst du kein Herz gefangen neh-  
men ;

Denn dazu muß man ehrlich seyn.

OTTA

DS

Man



Quando mercè non trovi,  
Se ad ingannar t'accingi,  
Par, che talvolta giovi,  
Ma poi così non è.

Non si &c.

**F I N E  
DELL' ATTO PRIMO.**



ATTO

Man hilft sich zwar durch Unwahrt-  
heiten

Auf einige sehr kurze Zeiten,  
zuletzt stellt sich die Strafe ein.

Willst du ic.

(Gebet ab.)

## E N D E der Ersten Handlung.



Unde-

61 TA



## ATTO SECONDO.

E sempre una campagna attorniata da colli con capanne pastorali, ove si veggono vari esercizi campestri.

### SCENA I.

*CORINA, URANIO.*

*Ura.* Il ver t' narro. Orsinda a me lo disse.

*Cor.* Cerca affetti Filandro anche da Orsinda?

Sa egli, che tu l' ami?

*Ura.* Il sa. Ma non per tanto  
Suo folle ardir a un bel dover non cede.

*Cor.*



## Andere Handlung.

Ein mit Hügeln, und Schäfer-Hütten,  
umgebnes Feld, wo man unter-  
schiedliche auf dem Lande gewöhnli-  
che Uebungen siehet.

### Erster Auftritt.

Corinna, Uranius.

Uran. **Q**s ist gewißlich wahr. Orsinda hats gesagt.

Cor. **W**as? Daß Philander sie mit seiner Liebe plagt?

Weiß er, daß du sie liebst?

Uran. Ja, freylich muß ers wissen;  
Allein, die Pflicht wird wohl der Thorheit weichen müssen.

Cor.

*Cor.* Quando d'amor si tratta,  
Non v'è amicizia più, non v'è più fede.

Mà non temer. Sai quanto Orsinda è fida.

*Ura.* Nol so, nol so. S'inganna.

Chi sue speranze a cor di Donna affida.

Che rio destin d'un'alma  
Dover amar un volto  
Pieno d'inganni, e frode,  
Fingendo fedeltà.

E poi voler per forza  
Che se gli presti fede,  
E l'occhio altro non vede  
Che scherno, e infedeltà.

Che rio &c.

(parte.)

SCE-

Cor. Ja, ja, man fragt nicht viel, wenn man von  
Liebe spricht,  
Ob man die Freundschaft gleich, und Treu,  
und Glauben, bricht ;  
Allein, ergieb dich nicht deswegen eilem  
Schmerze,  
Du kennst Orsindens Treu, und weißt ihr zärt-  
lich Herz.

Uran. Ach nein, ich kenne sie nicht. Ich weiß nur daß  
die Treu  
In einem Weiber - Herz von schlechter Dauer  
seyn.

Ein ungetreu Gesichte lieben,  
Dem List und Falschheit angeschrieben,  
Und das sich dennoch zärtlich stellet, ist  
eine rechte Seelen - Pein.

Versichrung seiner Liebe geben,  
Und doch nur in Verachtung leben,  
Muß eins der größten Uebel seyn.

Ein ungetreu ic.

( Gehet ab. )

Ende.

## SCENA II.

*CORINA, poi FILANDRO.*

*Cor.* Siasi pur quanto voglia  
Incostante Filandro, io fingo amarlo,  
Per affinar di Dafni il caro foco  
Col gel di gelosia.

*Fil.* (Il consiglio di Dafni ora s'adopri.)

*Cor.* Eccolo. Mio Filandro.

*Fil.* A chi favelli?

*Cor.* A te.

*Fil.* Tuo non son io.

*Cor.* Quel pur tu sei, che con sì lieto ciglio  
Il tuo cor mi donasti.

*Fil.* Or mel ripiglio.

*Cor.* Perche, perche?

*Fil.* Ragione a te non rendo  
Del mio genio in amore.  
Voglio libero il core.

*Cor.* Tal più non è, quando il legò la fe-  
de.

*Fil.*

Anderer Auftritt.

Corinna, hernach Philander.

Corin. Philander ist so falsch? Er sey es immerhin,

Gnug, wenn er glaubt, daß ich in ihn verliebet bin,

So wird die Eifersucht in Daphnis Herz  
dringen,

Und ich kann seine Gluth alsdenn ins seine  
bringen.

Phil. (Gezt folg ich Daphnis Rath.)

Cor. Philander, du bist mein,

Phil. Mit wem redst du?

Cor. Mit dir.

Phil. Ich kann nicht deine seyn,

Cor. Wie? Sollt es dir nicht noch in dem Gedächtniß schwelen,

Dass du mir Herz und Hand mit Freuden  
hast gegeben?

Phil. Ich nehm es nun zurück.

Cor. Was treibt dich dazu an?

Phil. Ich hab ein solches Herz, das sich nicht zwingen kann;

Das keine Rechnung thut, und dem bey seinem Lieben,

Die Freyheit jederzeit noch übrig ist geblieben.

Cor. Wie kanns in Freyheit seyn, wenn es die  
Treue bindt?

E

Phil.

**Fil.** Che fede? esser pretendi  
Forse tu sola, a cui s'offrano voti?

**Cor.** Io da te non pretendo . . .

**Fil.** Pretendi ciò, che vuoi; Ma s'io t'amassi,  
Sarebbe in me viltade,  
In te faria baldanza.

**Cor.** Ma la cagion qual fia?

**Fil.** La tua incostanza.

**Cor.** Ma chi è quel, che m'accusa?

**Fil.** Dafni; Quel che conosce,  
E tutto del tuo cor mi aprì le tempre.  
**Resta.** Più non ti curo. O quanto

gramo

Son d'aver detto mai: Corina, io  
t'amo.

E' ver sei bella alquanto,  
Non però tanto tanto  
Da far, ch'io per te mora!  
Vivere posso ancora  
Senza di tua beltà.

Tutte le Pastorelle  
Che son di te più belle;

Per

Phil. Was Treu? Glaubst du, daß es vor dich allein empfindt?

Cor. Ich will ja nur . . .

Phil. Du magst viel oder wenig wollen,  
Ich werde dir darum nicht ewig Seufzer zollen;  
Denn, räumt ich auch mein Herz vor Deine Liebe ein,

So würd es von mir schlecht, von dir verwegen seyn.

Cor. Was hast du denn für Grund?

Phil. Dein unbeständig Lieben.

Cor. Wer hat dir den Verdacht aus Bosheit eingetrieben?

Phil. Dein Daphnis selber sags, der dich vollkommen kennt,  
Und weiß, wie flatterhaft dein falsches Herz brennt.

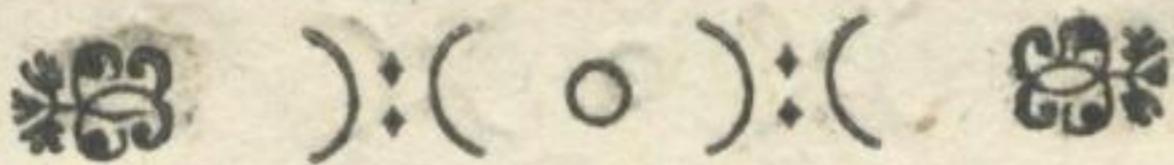
Ich frage nichts nach dir! Mich dauren nun die Banden,  
Die ich aus Einfalt dir vor diesem zugestanden.

Dein Aussehn wird dir nicht erwerben,  
Dass andre Leute um dich sterben,  
Und deine Schönheit ist zu kleine, dass sie das Leben rauben kann.

Ich weiß noch schönre Schäferinnen,

E 2

Die



Per me arderan d'amore,  
Allora, ch'il mio core  
Amor le chiederà.

E' ver sei &c.

(parte.)

### SCENA III.

**CORINA**, poi *Dafni con una ghirlanda in mano.*

*Cor.* **D**afni tu m'hai schernita: Ma vogl'io,  
Che ben caro ti costi un simil  
scherno.

*Dafn.* Questa de più bei fiori,  
Che colsi per tuo onor, vaga ghirlan-  
da;

Corina, prendi, e l'aureo crin t'adorna.

*Cor.* Quanto m'è cara, acciò al mio nuovo  
amante

Ne faccia un dono, e l'abbia  
In testimon dell'amor mio costante.

*Dafn.* A lui costante, e non a me? Ben fai,  
Ch'io primiero t'amai.

*Cor.*

Die mich auf einmahl liebgewinnen,  
Trägt nur mein Herz sein Seufzen an.

Dein Aussehn ic.

(Gehet ab.)

### Dritter Auftritt.

Corinna, hernach Daphnis, mit einem  
Kranze in der Hand.

Cor. Spricht Daphnis so von mir? Werd ich so  
rumgenommen?

O die Verachtung soll dich theuer gnug an-  
kommen!

Daph. Corinna! nimm den Cranz von meiner treuen  
Hand,

Den dir dieselbige zu deinen Ehren band.

Läß ihm das Glücke zu, dein schönes Haar  
zu zieren.

Cor. Er ist mir äußerst lieb; ich will dich über-  
führen.

Geh, trage selbigen zum neuen Liebsten hin,

Er soll ein Zeugniß seyn, daß ich beständig bin.

Daph. Vor ihn, und nicht vor mich? Ich bin doch  
unter allen,

Der erste, welchem du so herzlich wohl ge-  
fallen.

E 3

Cor.

*Cor.* Tu non dovevi  
Manifestar del genio mio gli arcani.  
Saprò smentir tuoi detti, e tu vedrai  
Quanto giovò tua infedeltà a Filandro.

*Dafn.* L'intendo oh Dio! Son reo.  
Ma quel spergiuro  
Eftorse dal mio labbro  
Con voto di silenzio il mio segreto.  
Perdonami, e non fia,  
Ch'ei del mio mal si rida.  
(Saggio non è chi d'un rival si fida.)

*Cor.* Per te non v'è perdono.

*Dafn.* Oh Dio! s'errai  
Emenderò l'errore. Ad ogni patto  
Soscrivo, acciò non perda  
Quella parte di cor, che mi assegnasti.

*Cor.* Farai ciò, che vogl'io?

*Dafn.* Mi sarà dolce legge il tuo desio'.

*Cor.* Odimi dunque. Or a Filandro vanne;  
Digli, che l'ingannasti, e ch'io sol  
l'amo.

Che gli invio questo serto

In

Cor. Es widerfahrt dir recht; warum hast du erzählt,  
 Was mein Gemüthe sich für Neigungen erwählt.  
 Nun will ich dir davon das Gegentheil beweisen.  
 Du sollst durch dein Versehen Philander glücklich preisen.

Daph. Ja, ja, ich seh es ein! Ich hab es schlecht gemacht;  
 Allein, der Falsche hats durch Zwang aus mir gebracht.

Denn er versprach mir dies Geheimniß zu bewahren.

Berzeih, und laß ihn nur mein Unglück nicht erfahren.

(Den Nebenbuhlern traun, heißt unvernünftig seyn.)

Cor. Du bittest allzuviel, ich kann dir nicht verzeihen.

Daph. O Gott! hab ich geirrt, so will ich jetzt auch büßen.  
 Erwähle, was du mir zur Strafe willst beschließen.

Ich unterwerfe mich, nur, daß ich glauben kann:  
 Es gehe mich ein Theil von deinem Herzen an.

Cor. So willst du alles thun, was ich dir kann befehlen?

Daph. Ja. Und mit Lust dazu. Du hast nur frey zu wählen.

Cor. So höre mich denn an: Geh, such Philander auf!

Sag ihm von dem Betrug den völligen Beweis.



In testimon d'amor. Ma bene avver-  
ti,

Che non mai sappia, che tuo fù quel  
dono.

*Dafn.* Facciasi. (Caro compro un tal perdo-  
no.)

*Cor.* Dì, che l'amo, dì, ch'io peno,  
Che per lui sospiro, e moro,  
E ristoro  
Da lui brama l'amor mio.

Dì, che il ciglio suo sereno  
M'empie il cor di gioia, e riso,  
Che il suo viso  
Rimirando, ogn'altro obblio.

Dì, che &c.

(parte.)

## SCENA IV.

*DAFNI.*

Mi tradì quel'infido. O quanto fui  
A palesar incauto

I sensi

Sprich, ich wollt ihn allein, und keinen andern, lieben,

Und zum Beweisthum sey ihm dieser Kranz verschrieben.

Sag aber nicht ein Wort, daß du mir ihn gebracht.

Daph. Ganz wohl. (Wer hat jemahls so einen Preis erdacht?)

Cor. Sag, daß ich liebe, daß ich leide,  
Dß mich der Tod nur von ihm scheide,  
Und daß mich seine Liebe stärckt.

Sag, daß mein Herz aus seinem Auge  
Den Honig süßer Freuden sauge,  
Und keine freimde Schönheit merckt.

Sag, daß ic.

(Gehet ab.)

## Vierter Auftritt.

Daphnis.

Wo hintergeht man mich! Weil ich, aus Unbedacht,

Corinnens leichten Sinn Philandern hinterbracht.

E 5

Corin

I sensi di Corina: Empia Corina  
 Maggior del fallo mio mi dai la pena.  
 Io pubblicarmi un falso, un mentitore  
 A un'odiato rival? misero core!

Povero cor, soffrendo  
 Vincer potrai, chi sa?  
 Quella cruda beltà,  
 Che all'alma impera.

Le lagrime, ch' io spendo  
 In vano gitterò?  
 Cor mio, nol creder nò;  
 Soffri, e poi spera.

Povero cor, &c.

(parte.)

## SCENA V.

*ORSINDA, poi FILANDRO.*

*Ors.* **Q**uanto care mi siete  
 Liete campagne, non perche in voi  
 rida.

Eterna primavera;

**Ma**

Corinne! wie Kannst du dergleichen Urtheil sprechen?

Die Strafe reimt sich nicht auf ein so Klein Verbrechen.

Ich Unglückseliger! soll meinem Feind gestehn,  
Dß ich aus Eifersucht ihn wollen hintergehn.

Armes Herz!

Wird dein Schmerz,  
Und Corinnens Grausamkeiten,  
Welche deine Ruh bestreiten,  
Wohl zu überwinden seyn?

Soll ich mich bey allen Thränen  
Kur umsonst nach Labsal sehnen?  
Nein, mein Herz! Geduld und Hoffen,  
werden dich noch einst ersteun.

Armes ic.

(Gebet ab.)

## Fünfter Auftritt.

Orsinda, hernach Phisander.

Ors. Beglücktes Land! wie hoch wirst du von mir  
geacht,  
Nicht darum, weil in dir ein steter Frühling  
lacht;

Nein!

Ma sol perchè tra tante Ninfe, e tante  
Sen vive Orsinda riamata amante.

*Fil.* In questo erbosofuolo  
Cui porge fresco umor limpido rio  
Pecorelle vi guido a i dolci paschi.  
Addio patrie contrade.  
Il pastore ora son della beltade.

*Ors.* Questo è Filandro.

*Fil.* Qual bel volto io miro!

*Ors.* Non mi vedeſti ancor?

*Fil.* Parmi . . .

*Ors.* D'Uranio . . .

*Fil.* Or mi rammento. Occhi per voi mi  
moro.

*Ors.* Ma come mai si presto?

*Fil.* Oh Dio, mi sento  
Strugger qual neve al sol, qual nebbia  
al vento.

*Ors.* Che mai dirà Corina?

*Fil.* Ella in beltade  
Può teco gareggiar? Specchiati al fon-  
te,

E ve-

Nein ! sondern, weil es hier so schöne Nymphen  
giebet,

Und mich mein Schäfer doch getreu und brü-  
stig liebet.

Phil. Geh, meine Heerde ! geh, du hast das schönste  
Gras,

Das klarste Wasser macht dasselbe schmack-  
haft naß.

Leb wohl, mein Vaterland ! ich sehe dich nicht  
wieder,

Geh laß mich hier , als ein verliebter Schäfer,  
nieder.

Orf. Dies ist Philander ja.

Phil. Was für ein schön Gesicht !

Orf. Hast du mich nie gesehn ?

Phil. Mich däucht, ich weiß es nicht . . .

Orf. Bey dem Uranius.

Phil. O Schönste, unter allen !

Nun fällt mirs wieder ein, dir sterb ich zu Ge-  
fallen.

Orf. Gehst so geschwinden zu ?

Phil. Ja, weil ich, wie der Schnee  
Vor warmen Sonnenschein, aus Liebes-Gluth  
zergeh.

Orf. Was spricht Corinna denn ?

Phil. Was willst du mit Corinnen ?

Kann ihre Schönheit denn vor dir den Preis  
gewinnen ?

Geh !

E vedrai qual d'intorno  
Servon le grazie al tuo bel viso ador-  
no.

*Ors.* Scherzi, o m'aduli? In te null'altro  
veggio,

Che false idee, che pensier folli, e  
vani.

*Fil.* Scherzo? Di tua beltà, dell'amor mio  
Dardò per testimon fin la mia vita:  
M'aprirò questo petto, e in mezzo al  
core

Vedrai tua immago, che v'imprese  
amore.

*Ors.* Troppo t'impegni.

*Fil.* E lo vedrai, se'l brami.

*Ors.* Alla prova.

*Fil.* Che più? Con questo dardo  
Mi s'apra il seno, ov'entro il ver si  
legga.

*Ors.* Io mai nol crederò, se pria nol vegga.

*Fil.* Vuoi, ch'io m'uccida? Morto poi,  
ch'io sia?

*Ors.*

Geh ! sieh nur in den Brunn , wie deiner Aus-  
gen Pracht

Sich alle Gratien zu frohen Sklaven macht.

Orf. Du scherbst , und schmeichelst mir ; was willst  
du dich betrügen ?

Läß keinen fälschen Wahn in deinem Herzen  
liegen.

Phil. Ich scherzte ? Nein ! der Tod soll bald von  
meiner Pein ,

Und deiner Schönheit Werth , der stärkste  
Zeuge seyn.

Ich öffne meine Brust , denn siehe zur Ge-  
nüge ,

Wie tief dein schönes Bild in meinem Herzen  
liege .

Orf. Versprich nicht allzuviel .

Phil. Du sollst es würdiglich sehn ,  
So bald du es verlangst .

Orf. Ich läß es gern geschehn .

Phil. Wohlan ! Ich öffne mir die Brust mit diesem  
Eisen ,

Um dir der Wahrheit Grund , aufs deutlichste ,  
zu weisen .

Orf. So lang ich es nicht seh , so bin ich Zweifels-  
voll .

Phil. Verlangst du denn von mir , daß ich mich töde-  
ten soll ?

Orf.

*Ors.* Talzerò Altari, e Templi  
Al par di Giove, e Alcide  
Veggendo in te ciò, ch' altra età non  
vide.

*Fil.* (Oimè!)

*Ors.* Che bel pensier d'anima grande!

*Fil.* Qual mercè ne trarrò da simil' opra?

*Ors.* La gloria, e l'amor mio.

*Fil.* (Per uscir con onor, che far poss'io?)

*Ors.* Pentito sei? Già mel credea. Non  
mento

In dir, che mi dileggi, e il falso ap-  
provi.

*Fil.* (Guardiam, se mai pietade, o tenerez-  
za

Da sì crudo desio trarla potesse.)

Giacchè lo vuoi, moro per te, mia  
vita.

*Ors.* Veggiam questa ferita.

*Fil.* Or la vedrai.

(pone il dardo in terra con la punta  
al petto.)

Sol

Orf. Ich will dir auch das für Altar und Tempel setzen,  
Und dich so hoch, als wie die grössten Götter,  
schätzen,  
Weil du uns etwas zeigst, was niemand sonst  
gesehn.

Phil. (O weh!)

Orf. Dies kann nur durch ein großes Herz geschehn.

Phil. Und was verdien ich denn zuletzt mit meinem  
Sterben?

Orf. Du wirst dir Ehr und Ruhm, und meine  
Gunst, erwerben.

Phil. (Wie werd ich doch recht Flug des schlimmen  
Handels frey?)

Orf. Ich hab es wohl geglaubt, daß es dein Ernst  
nicht seyn.

Du hast mich nur getäuscht. Es ist nun ein-  
getroffen,  
Man kann die Wahrheit nicht aus deinem  
Munde hoffen.

Phil. (Nun will ich doch noch sehn, ob keine Zärt-  
lichkeit,  
Und ob kein Mitleid nicht dem Wunsche wi-  
derstreit.)

Weil du es denn verlangst, so sterb ich jetzt,  
mein Leben!

Orf. Laß auf die Wunde mich doch etwas Achtung  
geben.

Phil. Gleich diesen Augenblick. Nur sammle denn  
mein Blut,

(Er stellt den Pfeil auf die Erde, und die  
Spitze gegen die Brust.)

F

Und

Sol ti raccordo, che mio sangue accolga,  
Ne pascan le mie membra i Lupi, e  
gli Orsi.

*Ors.* Nò, nò.

*Fil.* Priega riposo all'alma mia.

*Ors.* Si si.

*Fil.* La tomba mia spargi di fiori,  
E una lagrima tua . . .

*Ors.* Ma quando muori?

*Fil.* (Altro, che tenerezza!) Ecco, ch'io  
cado

Su la punta crudel di questo dardo;  
Ecco, ch'io moro agli occhi tuoi ri-  
volto.

*Ors.* Animo invitto Eroe.

*Fil.* Non son sì stolto.

(*getta il dardo, e fugge.*)

(*parte.*)

## SCENA VI.

*URANIO, ORSINDA.*

*Ura.* Quai trasporti, quai furie?  
**Q**

*Ors.*

Und sorge, daß kein Thier dem Körper Schaden thut.

Orf. Nein, nein.

Phil. Erbitte auch die Kuh vor meine Seele.

Orf. Ja, ja.

Phil. Und streue Gras auf meines Grabes Höhle,  
Und denn beweine mich . . .

Orf. Nun, stirbst du denn nicht bald?

Phil. (Ich seh das Zärtlichthun hat hier nicht viel Gewalt.)

Gib nur nunmehr acht. Sieh, dieses Pfeile  
les Spieße  
Macht, weil du es befiehlst, daß ich mein Blut  
verspriße.

Orf. Nur frischen Muth gefaßt, unüberwundner  
Held.

Phil. Ich bin kein solcher Narr. Dieß alles war  
verstellt.

(Er wirft den Pfeil weg, und läuft davon.)

(Gehet ab.)

## Sechster Auftritt.

Uranius, Orsinda.

Uran. In was für Käseren und Wuth laßt ihr  
euch treiben?

F 2

Orf.

*Ors.* Il folle amante  
Che fingeva morir per amor mio.

*Ura.* Tu che dicevi?

*Ors.* Ed io  
L'animava alla morte.

*Ura.* Orsinda, Orsinda,  
Periglosa è la tresca . . . Un, ch'io  
raccolsi

Naufrago, abbandonato . . .

*Ors.* Non dubitar di me: Sai pur, che sei  
Il solo oggetto degli affetti miei.

Se non credi alla mia fede  
Mi fai torto, e mi condanni.  
Non t'inganni,  
Idol mio, se credi a me.

E' un'offesa all'amor mio,  
Se incostante il temi, e infido;  
Cor più fido  
Lo vedrai, del mio non v'è.

Se non &c.

(parte.)

SCE-

Orf. Mein Zoll-Verliebter that, als wollt er sich entleiben.

Uran. Und was sprachst du dazu?

Orf. Ich frischt ihn dazu an.

Uran. Orsinde! so ein Tanz wird mit Gefahr gethan . . .

Philander ist ein Mensch, der kaum den Tod entkommen,

Er war von Hülff entblößt, ich hab ihn aufgenommen . . .

Orf. O zweifle nicht an mir, du weißt, du sollst allein

Der liebste Gegenstand von meiner Neigung seyn.

O zweifle nicht an meiner Treue,

Du thust ihr weh, ich schwör aufs neue,

Dass dich mein Mund niemals betrügt.

Die Furcht beschimpft der Liebe Wesen,

Du hast an mir ein Herz erlesen,

Das an der Treu nichts überwiegt.

O zweifle ic.

( Gehet ab.)



## SCENA VII.

*URANIO, poi torna FILANDRO.*

*Ura.* Che mi dolgo d'Orsinda? Il traditore

Dell'amistà è Filandro.

(ritorna Filandro con volto basso credendo vi fosse ancora Orsinda.)

*Fil.* Ah mia adorata Orsinda . . .

*Ura.* Che pretendi da lei?

*Fil.* Fede, ed Amore.

*Ura.* Il rispetto quest'è, che a me tu devi,  
Ospite ingrato? A beneficj miei  
Sì mal rispondi? Ciò che per te feci  
Non ti bastò? Sin lei, che l'alma adora

M'insidj, ed al tuo amor trarla pretendi?

Tal guiderdon mi rendi?

*Fil.* Per renderti mercede  
Tanto mendico non mi fè il Destino.  
Saprò . . .

*Ura.*

Uranius, hernach kommt Philander zurück.

Uran. Warum geb ich die Schuld Orsinden? Der Verräther,

Philander, ist hier von allein der Missethäter.

(Philander kommt, mit niedergeschlagenem Gesicht, zurück, und glaubt, Orsinda sey noch da.)

Phil. Orsinda! Engels-Kind . . .

Uran. Was willst du denn von ihr?

Phil. Ihr Herz, und ihre Treu.

Uran. Verfährst du so mit mir,  
Du undankbarer Gast, heißt dies den Wirth verehret?

Gst dies der Tanz, der sich für alles Guts gehöret?

War es noch nicht genug, was ich für dich gethan?

Greifst du mir auch mein Herz noch in der Liebsten an?

Und suchest selbige so schändlich zu verführen?

Kann nicht ein bessrer Trieb dein falsch Gemüthe rühren?

Phil. Was meinen Tanz betrifft, bin ich so arm noch nicht,

Daz es an bessrer Art zu dancen mir gebracht.  
Ich will . . .

S 4

Uran.

*Ura.* Vattene omai,

Ne pensar più di riveder miei alberghi.  
Lunge da noi, chi ha infrante  
Dell'Ospitalità le leggi sante.

(parte.)

### SCENA VIII.

*FILANDRO, DAFNI con in mano la  
gbirlanda spinto da Corina, che resta  
addietro.*

*Fil.* **N**acqui pur sfortunato.

*Dafn.* Anzi felice.

Val per mille sventure  
Un favor di Corina. Ella t'invia  
Questa ghirlanda del suo amore in segno.

*Fil.* Sogno! Corina?

*Dafn.* Che fedel t'adora.

*Fil.* Non la dicesti infida? Or come  
adesso . . .

*Dafn.* Menti, amico, il mio labbro, or tel  
confesso.

*Cor.* (Fedelmente adempiuto è il mio co-  
mando.)

*Fil.*

Uran. Nur nicht geprahlt, und komm mit keinem  
Schritte,  
Nunmehr, ich rathe dirs, mir wieder in die  
Hütte.

Ein jeder bleibe weg, der unsrer Gast-Freyheit  
Geheiligtes Gesetz, so freventlich entwehrt.

(Gehet ab.)

### Achter Auftritt.

Philander, Daphnis, mit dem Kranze in  
der Hand, wird von Corinnen angetrie-  
ben, welche hinten stehen bleibt.

Phil. Ich bin doch aber auch zum Unglück recht  
gebohren.

Daph. Mich däucht, das Glück hat dich zum Schos-  
Kind ausgeröhren.

Ein einzige Kunst, die dir Corinnens Huld er-  
weist,  
Ersezet tausendsach was Angst, und Kummer heißt.  
Sie schickt dir diesen Kranz, zum Zeichen ihrer  
Liebe.

Phil. Corinna? Träum ich denn?

Daph. Und daß sie treu verbliebe.

Phil. Hast du denn nicht gesagt, sie wär so ungetreu?  
Wie kommt es jetzo denn . . .

Daph. Freund! ich gesteh es frey  
Mein Mund hat dich damals aufs schändlichste  
betrogen.

Cor. (So wird doch mein Befehl noch recht getreu  
vollzogen.) Phil.

**Fil.** Quanto alla bella io deggio, e a te non meno

Delle miei gioie messaggier cortese.

**Dafn.** Tutto farei per te. (Lo vuol Corina.)

**Fil.** Credo, che tu non sia

De falsi amici, qual'Uranio.

**Dafn.** Uranio?

**Fil.** Da sua magion cacciommi. E sarà vero

Che sia tanto scortese

Questo gentil paese al Forastiero?

(*si avanza Corina, entra in mezzo.*)

**Cor.** Dafni, intendesti? A te l'onor si serba

Di risarcir il nostro onor perduto.

Questo gentil straniero accogli, e mostra,

Che ne' tempi infelici

Si conoscon gl'amici.

**Fil.** O frà tutte le Ninfe eccelsa', e grande!

**Dafn.** Che deggio far?

**Cor.** Ciò, che niegolli Uranio.

**Dafn.**

phil. Wie hochlich bin ich doch Corinnen nun verpflicht.

Dir danck ich ebenfalls, mein Freund, vor den Bericht.

Daph. Ich bin zu mehr bereit. (Corinna heißt mich sprechen.)

phil. Dir wird es, glaub ich nicht, so sehr an Treu gebrechen,

Als dem Uranius.

Daph. Wie? dem Uranius?

Phil. Ich sage dir, daß ich sein Haus schon meiden muß. Und gleichwohl mußte man mir anfangs aufzubürden,

Daß Fremde hier bey euch so gut gehalten würden.

(Corinna kommt hervor, und tritt in die Mitte.)

Cor. Hör Daphnis! dies Klingt schlecht. Du bist allein der Mann

Der den verlohrnen Ruhm jetzt wieder retten kann.

Nimm diesen Fremdling auf, und gib ihm zu erkennen,

Daß wir im Unglück erst uns wahre Freunde nennen.

Phil. O Nymphé, die wohl nicht mehr ihres gleichen zählt!

Daph. Was soll ich aber thun?

Cor. Ihm geben, was ihm fehlt.

Daph.

*Dafn.* (Anche questo di più?)

*Fil.* Che nobil' alma!

*Cor.* All' amistà, all' amor nulla si niega.

E Corina, più ch'altri ora ten priega.

*Dafn.* (Son morto.) Giacchè il vuoi  
I miei alberghi sien tuoi con ciò, ch'hai  
duopo.

*Fil.* L'onor accetto e rimembranza eterna  
Ne serberò nel cor. Gentil Corina  
Che tal ben mi cercasti, or ti prometto  
Renderti il guiderdone  
Col più vivace, e più costante affetto.

(parte.)

## SCENA IX.

CORINA, DAFNI.

*Dafn.* Sei contenta Corina?

*Cor.* Lo son. Il mio voler bene adempi-  
sti.

Se con doglia ubbidisci  
Di tutto ciò, che festi, il merto  
perdi.

*Dafn.*

Daph (Ja, dieses ging noch ab.)

Phil. Wie groß sind die Gedanken!

Cor. In Lieb und Freundschaft hat die Wohlthat  
keine Schranken.

Thu alles mögliche, ich weiß, du hörtest mich;  
Denn, überlege nur: Corinna bittet dich.

Daph. (Dies bringt mir noch den Tod.) Weil es dir  
so gefallen,

So ist dir Haß und Hof und alles frey ge-  
stellet.

Phil. Ich nehm die Ehre an, und hab in Ewigkeit  
Vor dein Bezeigen dir recht viel Verbindlich-  
keit.

Corinna! du hast mir so vieles Guts gegeben,  
Dass ich recht zärtlich nun und treu will für  
dich leben.

(Gehet ab.)

### Neunter Auftritt.

Corinna, Daphnis.

Daph Corinna! mach ichs recht?

Cor. Mein Wunsch ist nun erfüllt,  
Und mein Verlangen wird von dir recht wohl  
gestillt.

Nur thu es nicht mit Zwang und widrigem  
Gemüthe;  
Denn sonst verliert dein Werk auf einmahl al-  
le Güte.

Daph.

*Dafn.* Farò di più di quanto feci ancora.

Ma, cara, qual mercede  
In avvenir sperar potrà il mio amore?

*Cor.* Non te lo dissi? La metà del core,  
(parte.)

## SCENA X.

### DAFNI.

Chi mai creduto avria  
Costei d'alma si fiera? Al mio dolore

Par, che goda. Se piango, ella sen ride,  
La fa altera il mio Amore,  
La inferisce lo sdegno.

Ah no! Sò, ch'io dovrei  
L'ingrata abbandonar, por in obbligo  
Quel volto a me infedel; ma nol poss'io.

Son troppo dolci, son troppo belli  
Benche rubelli

Per me quegl'occhi;

Ma che la tocchi

Spero anche un giorno di me pietà.

Se

Daph. Ich will wohl noch mehr thun , als was bisher  
geschehn ;

Doch was soll ich davor denn für Belohnung  
sehn ?

Und was soll für ein Preis mein treu Verdienst  
beehren ?

Cor. Corinnens halbes Herz. Wie vielmahl willst  
dus hören ?

( Gebet ab. )

### Zehender Auftritt.

#### Daphnis.

Wer hat wohl je geglaubt , daß sie so stolz  
kann seyn ?

Bey allem meinem Schmerz scheint sie sich zu  
erfreun.

Wein ich , so lachet sie. Und meine treue Liebe  
Sieht aus , als wenn sie sie zu lauter Stolz er-  
hübe.

Ach , Daphnis ! werde flug , vergiß ein falsch  
Gesicht ,

Dies ist der beste Rath ; allein , ich kann ja  
nicht.

Die Grausamkeit kann mich nicht hindern ,  
Und ihre Schönheit nicht vermindern ,  
Ihr Mitleid wird mich noch erfreun .

[Das



Se dura Selce batte frequente  
 Onda cadente,  
 Alfin la spezza,  
 E la durezza  
 D'un cor di Donna mai non cadrà?  
 Son troppo &c.

*F I N E*  
 DELL'ATTO SECONDO.



ATTO

Das Wasser kann, durch viel Bemühen,  
Die Härte aus den Steinen ziehen,  
Soll denn ihr Herz fester seyn?

Die ic.

## E N D E der Andern Handlung.



G Dritte



## ATTO TERZO.

Montuosa con grotte vicine a strada,  
che introduce al Tempio di Cu-  
pido.

### SCENA I.

*FILANDRO, DAFNI, URANIO,  
ORSINDA, CORINA, Ninfe,  
e Pastori.*

*Fil.* **Q**ui, Pastor lieti, ov'è più ameno il  
bosco,  
Meco non vi sia grave  
Del nostro dolce stato

Cantar



## ritte Sandlung.

Eine bergigte Gegend, mit nahe an der  
Straße gelegenen Grotten, die zu  
dem Tempel des Cupido führet.

### Erster Auftritt.

Philander, Daphnis, Uranius,  
Orsinda, Corinna, Nymphen,  
und Schäfer.

phil. **G**efreute Schäfer! Kommt, und macht  
euch unsern Wald,  
**G** Wo er am schönsten ist, zu einem  
Aufenthalt.

**G 2**

Besinge

Cantar i pregi, e in mezzo a questi colli  
 Lieti scherzar per quest' erbette mol-  
 li.

*Tutti.*

Che bel piacere  
 E' guidar l'agne  
 Per le campagne,  
 E all'onda bere  
 Di fresco rio,  
 Che mormorando d'intorno và.

*Dafn.* } Qui cinte di rose  
*Ura.* } à 2. Le Ninfe amorose  
 Ci mostran ridente lor vaga beltà.

*Tutti.*

Che bel piacere  
 E' guidar l'agne  
 Per le campagne,  
 E all'onda bere  
 Di fresco rio,  
 Che mormorando d'intorno và.

*Cor.*

Besingt den hohen Werth von unserm frohen  
Leben,  
Und laßt durch muntern Scherz so Herz, als  
Ginn, erheben.

## Alle.

Wie vergnügt ists, wenn die Heerden  
Durch das Feld geführet werden,  
Und von rein- und hellen Flüssen,  
Einen frischen Trunk genüßen,  
Der sie froh und munter macht.

Daph. } Seht die schönen Schäferinnen!  
Uran. } Heyde. Wie sie unser Herz gewinnen.  
Seht! wie ihre Schönheit lacht.

## Alle.

Wie vergnügt ists, wenn die Heerden  
Durch das Feld geführet werden,  
Und von rein- und hellen Flüssen,  
Einen frischen Trunk genüßen,  
Der sie froh und munter macht.

*Cor.* } Qui ogn'uno è contento  
*Ors.* } à 2 Di parco alimento;  
       E par qui rinata dell'oro l'età.

*Tutti.*

Che bel piacere  
 E' guidar l'agne  
 Per le campagne,  
 E all'onda bere  
 Di fresco rio,  
 Che mormorando d'intorno và.

(*si ritira Uranio, Dafni, Orsinda, Corina.*)

## SCENA II.

*FILANDRO, poi ORSINDA,*  
*in disparte.*

*Fil.* Vengo qui solo, e n'hò piacer. La  
 forte  
 Vo narrar de'miei amori a queste pian-  
 te,  
 O pur all'aure, a i venti.

*Ma*

Cot. **I** Jedes lebt mit dem zufrieden,  
 Ors. **J** Beyde. Was ihm die Natur beschieden,  
 età. Und es scheint, die goldenen Zeiten  
     Sind von neuem hergebracht.

### Alle.

Wie vergnügt ists, wenn die Heerden  
 Durch das Feld geführet werden,  
 Und von rein- und hellen Flüssen,  
 Einen frischen Trunk genüßen,  
 Der sie froh und munter macht.

(Uranus, Daphnis, Orsinda und  
 Corinna gehen ab.)

### Anderer Auftritt.

Philander, hernach Orsinda,  
 bey Seite.

Phil. Zu meiner größten Lust, bin ich nunmehr  
 allein.

Nun sollen Lust, und Wind, und Kräuter,  
 Zeugen seyn,  
 Was mich mein Liebes-Glück bisher erleben  
 lassen;

§ 4

Doch

Ma

Ma nò, che hanno per uso  
Disperdere gli accenti. Almen qui fosse  
Quell' Echo, che ne' boschi  
Alle Ninfe, a i Pastor favellar suole.

*Ors.* Si deluda costui,

Se la sorte risponda alle parole.

*Fil.* Ninfa, che ascosa in fra le grotte rendi  
Tronche l'ultime note a chi favella,  
Dimmi delle mie belle  
Qual è, che più risponde al mio desio?

*Ors.* Io.

*Fil.* Tu? (Di me sin' Echo amante io  
trovo.)

Mà tu non sei, che voce. A me sol  
piace  
Palpabil forma, che già tu non hai.

*Ors.* Ahi!

*Fil.* Non dolerti, e lascia poi, ch'io goda  
Quelle, che ardon per me, bellezze nove.

*Ors.* Ove?

*Fil.* Tra queste selve, in cui ben spesso  
Spargon per amor mio pianti, e lamenti.

*Ors.*

Doch nein! sie pflegens nur auf kurze Zeit  
zu fassen.

Wär nur das Echo da, das durch so man-  
chen Wald,

Wenn man dasselbe fragt, zur Antwort wi-  
derschallt.

Orf. Jetzt will ich meinen Spaß mit dem Philan-  
der treiben,

Und, wenn es möglich ist, nicht Antwort schul-  
dig bleiben.

Phil. Du, Nymphé! die du stets in deinen Grotten steckst,  
Und durch den Wiederschall vielfältge Lust  
erweckst,

Gib acht, ich werde dich um unterschiednes  
fragen,

Und hoffe, daß du mir wirst gute Antwort sagen.

Sag, welche Nymphé liebt mich denn recht  
inniglich?

Orf. Ich.

Phil. Du? (Seht, das Echo selbst plagt sich mit  
meiner Liebe!)

Ga, wenn es nur mit dir nicht stets bey Wor-  
ten bliebe.

Ein Schatten ist ja nichts, als lauter Tendelen.

Orf. Eh.

Phil. Scherz nicht, und lasse mich der Schön'en bald  
genüßen,

Die ihre Liebe nicht für mir zu bergen wissen.

Ich bin hier zärtlicher, als irgend anders wo.

Orf. Wo?

Phil. In diesem Walde hier, wo mir zu viel Vergnügen;  
Verliebte Seufzer stets zu meinen Füßen liegen.

Gr

Orf.

*Ors.* Menti.

*Fil.* Che mento? Le parole, i detti,  
Il genio lor credi tu vero, o finto?

*Ors.* Finto.

*Fil.* Perchè? D'ond'è, che sien scherniti  
Così gli affetti miei?

*Ors.* Perchè un folle tu sei.

*Fil.* Ch'Echo è mai questo! Oltre dell'u-  
so ei parla.

Veggiam . . .  
(guarda, e vede Orsinda.)

Meco tu scherzi, o cara Orsinda?

*Ors.* Io quella fui. Che te ne offendì for-  
se?

*Fil.* No, pupille adorate,  
Anzi grazie mi son gli scherzi tuoi.  
Lascia, ch'io baci quella man . . .

*Ors.* Oh Dio!

(finge paura.)

Vedi Corina. Un satiro l'insegue,

*Fil.* Da qual parte?

*Ors.* Dal colle. E non la vedi?

*Fil.*

Orf. Lügen.

Phil. Was Lügen? Würde denn ein Scherz daraus gemacht?

Wär ihre Zärtlichkeit nur blos von mir erdacht?

Orf. Erdacht.

Phil. Warum? Treibt man denn nur mit meiner Liebe Possen?

Orf. Die Ursach ist gleich da: Philander ist gesessen.

Phil. Das laßt ein Echo seyn, es spricht ja mehr, als ich.

(Er sieht sich um, und wird Orsinden gewahr.)

Laßt sehn . . . Auf solche Art, Orsinda, spottst du mich?

Orf. Ja, ja, ich bins gewest. Wills dich etwann verdrüßen?

Phil. Nein, Schönste! auch dein Scherz läßt mich viel Kunst geniessen.

Erlaube, daß ich dir die Hände küssen kann.

Orf. Ums Himmels willen, helfst! Sieh nur Corinen an,

(Sie thut, als wenn sie sich fürchtete.)  
Ihr lauft ein Satyr nach.

Phil. Wo denn?

Orf. Auf jener Höhe,

Phil.

- Fil.* Il tuo fulgor nulla veder mi lascia.  
*Ors.* Ahi misera ! La tragge entro del bosco.  
*Fil.* Eh, lascia . . .  
*Ors.* Corri, vola : Ch'ella pera  
 Su gl' occhi tuoi ? ne senti al cor ri-  
 morso ?  
*Fil.* Dunque rapido volo al suo soccorso.  
 (parte.)

### SCENA III.

*URANIO, ORSINDA.*

- Ura.* Segui pur a scherzar.  
*Ors.* Sai tu, ch'io rido.  
*Ura.* Fà de' bei colpi amore,  
 Pur troppo a poco a poco  
 A spiacevole oggetto anche s'avvezza ;  
 L'alma al fine l'approva, o sen com-  
 piace.  
*Ors.* Non quella mai, ch'è di ragion capace.  
*Ura.* Odi. La prima volta,  
 Che la volpe miro steso su l'erba

Phil. Glaub, daß mir mein Gesicht bey deinem  
Glanz vergehe.

Ors. Die Unglückselige! er schleppt sie in den Wald.

Phil. Ja, laß es immer seyn . . .

Ors. Geh, rette sie doch bald!

Du läßt sie doch wohl nicht vor unsren Augen  
sterben.

Phil. Ich eil, und steh ihr bey, und will mir Ruhm  
erwerben.

(Gehet ab.)

### Dritter Auftritt.

Uranius, Orsinda.

Uran. Scherß du nur immer fort!

Ors. Du weißt, ich lache gern.

Uran. Die Liebe, glaube mir, ist gar der klare Kern,  
Man lernet nach und nach, auch was man  
hast, vertragen,

Und kann zuletzt nicht mehr vom ersten Ekel  
sagen.

Ors. Wenn man vernünftig ist, so geht es wohl  
nicht an.

Uran. Hör einem Gleichnis zu, was einst der Fuchs  
gethan:

218

Il terribil Leon, di timor piena  
 Perdè i sensi, e la voce, e via fuggissi.  
 L'incontrò la seconda, e un po lontano  
 A vagheggiar si mise  
 La coda, i fianchi, e la superba giuba.  
 La terza poi se gli avvicina, e tanto  
 Se n'invaghì, che seco  
 Chicse abitar nel suo medesmo speco  
 La favola significa . . .

*Ors.* L'intendo.

Uranio, ancor tel dissi,  
 Che non dubiti mai della mia fede.  
 Non ti dispiaccia, ch'io,  
 Altrui doni parole, a te il cor mio.

Scherza in mezzo all'erba verde  
 Tortorella innamorata  
 Or con questo, ora con quello  
 Vago augello,  
 Ma non perde  
 Mai di volo il suo diletto.

Io

Als er das erstemal den Löwen hat gesehen,  
Lief er, aus Furcht, davon, als wär ihm weh geschehen.

Er sah ihn noch einmahl, und blieb von weitem  
stehn,

Und hielte Mähn und Schweif vor unvergleichlich schön.

Beym drittenmahle war die Furcht so sehr verschwunden,

Daß er sich in der Näh beym Löwen eingefunden.

Er wurd in ihn verliebt, und bate sich sein Haus  
Vor sich, und ihn zugleich zu einer Wohnung aus.  
Die Fabel heißt so viel . . .

**Ors.** Ich weiß sie auszulegen ;  
Allein, Uranius ! laß dich einmahl bewegen,  
Und zweifle künftig nicht an meines Herzens  
Treu ;

Du weißt ja wohl, wie sehr ich dir gewogen  
sey.

Du hast mein ganzes Herz ! drum bitt ich dich :  
Bertrage,

Daß ich, aus lauter Spaß, zu andern Worte  
sage.

Die Turteltaube scherzt aus Liebe ;  
Und doch mit unschuldsvollem Triebe,  
Bald hier, bald da mit einem Vogel, und  
liebt doch ihren Mann allein.

So

Io per anche scherzo, e rido  
 Or festosa, ora sdegnata  
 Con più d'un, che mi rimira,  
 JE sospira,  
 Ma a te fido  
 Serbo sempre il cor nel petto.

Scherza &c.

(parte.)

#### SCENA. IV.

*URANIO, DAFNI.*

*Ura.* Ah, so ben'io, che della Donna il  
 labbro  
 Ha dal core un linguaggio assai diverso.

*Dafn.* T'intesi, sei geloso, Anch'io lo sono.

*Ura.* Filandro, oh Dio . . .

*Dafn.* E' di Corina amante.

*Ura.* Anche d'Orsinda. D'ambe egli va al-  
 tero.

*Dafn.* Sempre arride la sorte al Forastiero.

*Ura.* Ma tu, da me scacciato, il raccogliesti?

*Dafn.* Fù di Corina impero.

*Ura.*

So pfleg ich öfters auch zu scherzen,  
Und keiner liegt mir doch am Hertzen,  
Als du. Du bist mein erster Liebster,  
und sollst gewiß der letzte seyn.

Die Turteltaube ic.

(Gebet ab.)

### Bierter Auftritt.

Uranius, Daphnis.

Uran. Ja, ja, ich weiß es wohl! so bald ein Weibsbild spricht,  
So ist der Mund hierher, das Herz dorthin,  
gerichtet.

Daph. Hat sich die Eifersucht bey dir auch schon entsponnen?

Uran. Philander . . .

Daph. Ist es, den Corinna liebgewonnen.

Uran. Orsinda ebenfalls! Er fesselt sie zugleich.

Daph. Warum beschenkt das Glück die Freinden denn so reich?

Uran. Warum nahmst du ihn auf, da ich ihn fortgejaget?

Daph. Corinna hat mich ja so lange drum geplaget.

H

Uran.

*Ura.* A quel, che io veggio  
Nel gran male d'Amor di me stai  
peggio.

*Dafn.* Ma qual tra lorō esser mai pon rivali  
Due Ninfe tanto amiche?

*Ura.* Io nol comprendo.

Certi sensi han le Donne ignoti a noi,  
Ma ben spesso tra lor s'intendon poi.

Da qual parte il guardo volga  
Veder parmi, chi mi tolga  
Fuor dal seno  
Il bell'idolo adorato.

Vorrei pur di quando, in quando  
Tal pensier mandar in bando,  
Ma dar loco  
Ei non suol fiero, e ostinato.

Da qual &c. (*parte.*)

## SCENA V.

*CORINA, DAFNI.*

*Cor.* **D**afni.

*Dafn.* Corina, io compiangeva adesso  
La sventura d'Uranio.

*Cor.*

Uran. Die Liebe lässt dich, soviel ich sehen kann,  
Noch übler, als wie mich, auf diese Weise  
an.

Daph. Allein, wie geht es zu, daß Nymphen, die sich  
kennen,  
Und gute Freunde sind, in einem Feuer brennen?

Uran. Ja, ich begreif es nicht! Wer wird aus Weibern Flug?

Sie tanzen, und verstehn sich öfters doch genug.

Ich mag mich, wo ich will, hindrehen,  
So däucht mich, einen stets zu sehen,  
Der mir das Herz der Liebsten raubt.

Ich suche mich zwar zu bemühen,  
Mir dieses aus dem Sinn zu ziehen;  
Allein, es geht nicht, wie man glaubt.  
Ich mag mich ic.

(Gehet ab.)

### Fünfter Auftritt.

Corinna, Daphnis.

Cor. Sein Daphnis!

Daph. Meines Liebtestes Kind! Corinna, bist du da?

Mir gieng Uranius, und sein Verhängniß, nah.

H 2

Cor.



*Cor.* E che gli avvenne?

*Dafn.* Ei d'Orsinda si duol, ch' ama Filandro.

*Cor.* Vorresti, il sò, gittarmi

La gelosia nel cor. Altro non fanno  
Gli amanti, per restar in amor soli,  
Che mostrarne infedeli i lor rivali.

*Dafn.* Non intendo però dir, che non ami  
Anche Filandro, e la mia fè ti serbo.

Mà . . .

*Cor.* Che? Parmi, che teco

Troppa discreta io sia, fe di due soli  
Amanti, e nulla più, già mi contento.  
(Quanta gioia m'apporta il suo tor-  
mento.)

*Dafn.* Anzi dì men. Sol la metà del core  
Hai di Filandro; Orsinda pure egli ama.

*Cor.* Lo sò, lo sò. Ma Orsinda . . . Basta,  
basta.

Ella qui attendo. Vanne.

*Dafn.* Sì. Nel petto

Se un'alma sola tieni, e un solo core,  
Lo dei tutto a un'amante, a un solo amo-  
re.

Che

Cor. Wie so, was fehlt ihm denn?

Daph. Er flaget von Orsinden,

Daß sie Philanders Brunst nicht sucht zu überwinden.

Cor. Und du verlangst, ich soll nun eifersüchtig seyn?

Fällt euch, Verliebte, denn kein ander Mittel ein,

Als daß ihr immer wolt, um Hahn im Korb zu bleiben,

Die Nebenbuhler gar so flatterhaft beschreiben.

Daph. Ich hore gleichwohl doch, daß du Philander liebst,

Und ich bin doch getreu, ob du mich gleich betrübst;

Allein . . .

Cor. Was giebt es noch? Du hast gar nicht zu plagen, Kannst du von mehr als zwey Geliebten bey mir sagen?

Und zwey ist eine Zahl, die dich nicht ärgern kan.

(Mit was für Herzens-Lust seh ich sein Leid an.)

Daph. Du hast sie nicht einmahl; denn, siehe! von Philander,

Besitzt du einen Theil, Orsinda hat den andern.

Cor. Ich weiß es allzuwohl. Orsinda . . . es ist gut.

Begib dich weg! Sie wird allhier von mir vermutht.

Daph. Corinna! brauchst du nicht, mehr als ein Herz zum Leben,

So muß du solches auch allein an einen geben.

Che dolce cosa sia  
 L'amar un solo oggetto,  
 Lo fa l'anima mia  
 Se tu nol sai.

Prova per poco almeno  
 Questo innocente affetto,  
 Che ogn'or più caro in seno  
 Il troverai.

Che dolce &c.  
*(parte.)*

## SCENA VI.

*CORINA, ORSINDA.*

*Ors.* Eccomi a te, Corina.

*Cor.* Ami Filandro?

*Ors.* Credi, che amar poss'io, chi è di te  
amante?

*Cor.* Tientelo pur. Diedi il mio core a  
Dafni.

*Ors.* Et ad Uranio il mio.

Parliam schietto, Corina.

*Cor.* Io non lo curo.

*Ors.* Ed io ne men. Su la mia fè tel giuro.

*Cor.*

Nur mit einem sich verbinden,  
Heißt ein wahr Vergnügen finden;  
Diß weiß ich, du aber nicht.

Mach einmahl auf kurze Weile,  
Diese Freude dir zu Theile,  
Höre, was dein Herz spricht.

Nur ic.

(Gebet ab.)

### Sechster Auftritt.

Corinna, Orsinda.

Ors. Corirna, ich bin da!

Cor. Liebst du Philandern nicht?

Ors. Ich liebe keinen, der mit dir von Liebe spricht.

Cor. Behalt ihn immerhin! Denn Daphnis hat mein Herz.

Ors. Und meins Uranius. Weg jetzt mit allem Scherze.

Cor. Ich frage nichts nach ihm, er lasse mich zu Ruh,

Ors. Und ich noch weniger, ich schwör dir es zu.

H 4

Cor.

*Cor.* Seco scherzai per tormentar, chi adoro.

*Ors.* Da vero tu non l'ami?

*Cor.* Io amar, chi per ogn' una avvampa, e  
more?

Non hò si debil core.

*Ors.* Degno è in ver di gran pena uom sì in-  
costante.

*Cor.* E questa sia l'esser da noi spazzato.

*Ors.* E spazzato, e schernito.

*Cor.* Or la nostra si mostri

Autorità di bel rigore armata:

Più ch'è altera la Donna, è più ap-  
prezzata.

Fior, ch'a spuntar si vede

Dal sen di basso prato,

Negletto, e disprezzato

Calpestasi col piè.

Ma perchè in alto siede

La Rosa in sua Regina

Ogn' altro fior l'inchina,

E onor le presta, e fè.

Fior, &c.

SCE-

Cor. Ich scherzte nur mit ihm, um Daphnis recht zu plagen.

Ors. Du liebst ihn also nichtl, und kannst mit Wahrheit sagen?

Cor. Ich liebe kein solch Herz, das augenblicklich brennt,

So bald dasselbe nur ein neu Gesichte kennt.

Ors. Er soll bestraffet seyn. Und dieß von Rechtes wegen.

Cor. Wir wollen mit unserer Verachtung ihn belegen.

Ors. Dieß ist noch nicht genug, er muß beschimpft seyn.

Cor. Es stellt sich unser Zorn in vollem Ansehn ein,  
Und wer es noch nicht weiß, der sey hiermit belehret,  
Je stolzer eine Frau, je mehr wird sie geehret.'

Was macht man sich aus kleinen Blumen,  
Nichts, weil man sie mit Füßen tritt.

Allein, den schön und hohen Rosen,  
Bemüht sich jedes liebzukosen,  
Ihr stolzes Haupt bringt Ehrfurcht mit.

Was macht ic.

H 5

Sie

## SCENA VII.

*FILANDRO, ORSINDA, CORINA.*

*Fil.* Amabile mia Ninfa, ove ten vai?  
*Cor.* Ti cerco, e ti sospiro.

(*Lo prende per mano, e lo pone in mezzo di loro.*)

*Fil.* Ove mi guidi?

*Cor.* Onde si sappia, che un traditor tu sei.

*Ors.* Un mentitore, un'alma senza fede.

*Fil.* Che feci? in che peccai?

*Cor.* Non fù di te uom più crudel giammai.

*Fil.* Eh, più tenero cor non v'è del mio.

*Ors.* Come potesti, oh Dio,  
Acciò, ch'al tuo bel foco accesa io  
mora,

Dir, che mi amasti?

*Fil.* E lo confermo ancora.

*Cor.* Tanto ardir me presente? e quante  
volte

Mi giurasti d'Amor su l'arco d'oro,  
Che qual Dea m'adoravi?

*Fil.*

## Siebender Auftritt.

Philander, Orsinda, Corinna.

Phil. Geliebte Nymphē! sag, wo gehst du jezo hin?  
Cor. Nach dir, indem ich sehr um dich besor-  
get bin.

(Sie nimmt ihn bey der Hand, und  
stellet ihn zwischen sie beyde.)

Phil. Wo führst du mich denn zu?

Cor. Wo du wirst hören müssen,  
Dass wir dein falsches Herz nunmehr ausführ-  
lich wissen.

Ors. Dass du ein Lügner bist, ein Mensch ohn alle  
Treu.

Phil. Was hab ich denn gethan? Sagt mir nur,  
was es sey?

Cor. Du bist der Grausamste der ganzen Welt zu  
nennen.

Phil. Du kannst kein zärtlicher Gemüthe jemahls  
kennen.

Ors. Warum macht du mir weiß, du liebst mich  
allein,  
Die ich von deiner Brüst nun muß verzehret  
seyn.

Phil. Ich sag es noch einmahl.

Cor. Du kannst dich unterstehen,  
In meiner Gegenwart, sie so zu hintergehn?  
Wie oft hast du mir nicht, nebst grossem Schwur  
erzählt:

Dass mich dein Herz allein zur Liebsten hat er-  
wählt? Phil.

*Fil.* E ancor t' adoro.

*Ors.* Che si può far ? Corina,  
Fortunata nascesti. Egli sia tuo.  
A pianger me n'andrò la mia sventura.  
(*mostra partire.*)

*Fil.* Ferma, che sè mi lasci,  
Senza spirto mi resto, e senza vita.

*Cor.* Infedel ! m'hai tradita.  
M'adori, e per un' altra arder ti senti ?  
Occhi piangete i pianti miei mal spesi.  
Poveri affetti miei !

*Fil.* Non pianger più, che l'alma mia tu sei.

*Ors.* Di chi dunque esser dei ?

*Fil.* Di tutte due.

*Cor.* Non si dee. D'una sola esser tu puoi.

*Ors.* Quella, che più t'aggrada,  
Scegli, e tosto la man dalle di sposo.

*Fil.* Qualunque di voi perda è mio gran  
danno.

*Cor.* Or via, me vuoi ?

*Ors.*

phil. Ich wähl dich noch darzu.

Ors. Was ist hierben zu machen?  
Corinna, dir allein will nur das Glücke lachen.  
Behalt Philanderin nur! Ich muß doch unten  
stehn,

Und mein Verhängniß nun mit Schmerz bewei-  
nen gehn.

( Sie thut, als wenn sie ginge.)

phil. Ich bitte dich, bleib hier! Wenn du mich willst  
verlassen,

So weiß ich mich, für Angst und Kummer, nicht  
zu fassen.

Cor. Sieh, Ungetreuer! sieh, so hast du mich be-  
rückt!

Du liebst mich, da dein Herz zu andern Seuf-  
zer schickt.

Ihr Augen, weinet nun! weil ihr umsonst ge-  
weinet,

Und keine Hoffnung mehr vor meine Neigung  
scheinet.

phil. O weine nur nicht mehr, du bist mein liebstes  
Herz!

Ors. Sag, wessen willst du seyn; brauch Ernst, und  
treib nicht Scherz.

phil. Ich hätt euch beyde geru.

Cor. Du kannst nur eine nehmen.

Ors. Nimm die, mit der du dich am besten kannst  
bequemen,

Und gib ihr alsbald, als Bräutigam, die Hand.

phil. Mir wird auf solche Art stets Schaden zuerkannt.

Cor. Was hilft es. Willst du mich?

Ors.

*Ors.* Eſſer di me vuoi tu?

*Fil.* (Mai più il mio core in tanto imbro.  
glio fù.)

*Cor.* } à 2. Risolvesti?

*Ors.* Non anche.

*Cor.* Idol mio.

*Ors.* Adorato Filandro.

*Fil.* (Divengon pregiudizi i miei gran pregi.)

*Cor.* Dammi la man di sposo.

*Ors.* Io te la chiedo.

*Cor.* Ma non risolvi? Spose non ne vuoi?

*Fil.* Alfin la ritrovai. Sposo eſſer voglio.

*Ors.* Ne altra speme all'amor tuo rimane.

*Fil.* Te sposerò quest'oggi, e te dimane.

*Ors.* Ah vile!

*Cor.* Ah indegno! In questa guisa tratti  
Con noi sì oneste Ninfe?

*Fil.* E che far posso?

*Ors.* Lascia, che noi facciam di te la scelta.

*Fil.*

Ors.  
Phil  
Cor  
Ors.  
Phil  
Cor.  
Ors.  
Phi  
Cor.  
Ors.  
Cor

Phi

Or

Phi

Or

Cor

Phi

Or

Orf. Glaubst du mich stets zu lieben?

phil. (In solche Enge ist mein Herz noch nie getrieben.)

Cor. } Beyde. Ist noch kein Schluß gefaßt.

Orf. } Noch nicht.

Cor. Geliebtes Kind!

Orf. Philander!

phil. (Seht einmahl, was viel Verdienste sind.)

Cor. Gib mir die Bräutgams-Hand.

Orf. Ich will dich darum bitten.

Cor. Allein, wenn wird einmahl zu dem Entschluß geschritten?

phil. Ich hab ihn gleich gemacht. Ich will ein Bräutgam seyn.

Orf. Die einzige Hoffnung räumt man deiner Liebe ein.

phil. Dich will ich heute noch, die andre morgen, nehmen.

Orf. Nichtswürdiger!

Cor. Du Schalck! sollst du dich denn nicht schämen,  
Mit Nymphen unsrer Art so boshaft umzugehn?

phil. Was kann ich aber thun?

Orf. Die Wahl soll bey uns stehn.

phil.

ro.

ore

ne

lio.

e.

i

elta.

Fil.

*Fil.* Siasi; benche mi spiaccia il perdern' una.

*Cor.* Orsinda, ei sia tuo sposo. Io te lo cedo.

*Ors.* Costui mio sposo? Il Demone più tosto.

*Fil.* Così? Ti pentirai d'un tanto orgoglio.

Resto dunque a Corina.

*Cor.* Tù sposo mio? Eh, ch'io ne men ti voglio.

*Ors.* Cerca altrove miglior sorte,

*Cor.* Io ti lascio a chi ti vuole,

à 2. O sij pur di chi vuoi tú.

*Ors.* Abbi sposa anche la morte

*Cor.* La mal'aria anche t'invoie,

à 2. Di te nulla io penso più.

Cerca &c.

(partono.)

SCE-

Phil. Meintwegen; doch es fällt schwer, eine zu verlieren.

Cor. Orsinda! nimm ihn hin; Ich laß mir ihn entführen.

Ors. Ich mag ihn warlich nicht, um alles in der Welt.

Phil. Es wird dein Herzte reun, daß es sich so verstellt.

Corinna! also sind wir künftig bey einander?

Cor. Du stehst mir auch nicht an, du ehrlicher Philander.

Ors. Suche anderwärts dein Glücke.

Cor. Bleibe nur von mir zurücke.

Beyde. Such dir eine, die dich liebt.

Ors. Meinetwegen magst du sterben,

Cor. Und aufs schändlichste verderben,

Beyde. Wir sind nicht um dich betrübt.

Suche ic.

(Gehen ab.)

## SCENA VIII.

F I L A N D R O.

*Fil.* Terra quest'è, dove Ciprina ha  
voti?

D'odio più tosto è albergo, alle cui  
foglie

Sta fierezza, dispetto, ira, ed affanno.

O tradimento, o Amore,

O Donne senza fede, e senza core!

D'esser già parmi quell'arboscello;

Quello, si quello

Che mille pomi spiega da i rami,

E par, che goda di sua beltà.

Quando improvisa fiera procella

Sì lo flagella,

Che sin di foglie, vien, che lo  
spoglie,

E tronco ignudo restar lo fà.

D'esser &c.

(parte.)

SCE.

## Achter Auftritt.

Philander.

Wie, Venus sollte hier ein järtlich Herz  
belohnen?

Es mag vielmehr der Haß auf dieser Insel  
wohnen,

Um dessen Thüren stets Stolz und Verachtung  
steht.

O Liebe, Kannst du mich so grausam hintergehn!

Vor war ich so ein Baum zu nennen,

Den man an guten Früchten kennen,

Und würtlich schöne preisen kann.

Nun wird die Frucht, die er getragen,

Von einem Sturmwind abgeschlagen.

Er ist ein Stock, man sieht ihm weiter  
nicht die geringste Schönheit an.

Vor war ich ic.

(Gehet ab.)

32

Neust-

## SCENA IX.

*URANIO, DAFNI, NINFE,  
e PASTORI.*

*Dafn.* Eccoci al Tempio. Che sperar potiamo?

*Ura.* Il fin de' nostri affetti.

*Dafn.* Io non lo spero.

*Ura.* Orsinda qui m'attende.

*Dafn.* E me Corina.

*Ura.* Perche dunque si fiacca è in te la sperme?

*Dafn.* Chi nacque sfortunato  
Benche sogni, indovina il mal, che  
teme.

## SCENA X.

*CORINA, ORSINDA, URANIO,  
DAFNI.*

*Cor.* Dafni.

*Dafn.* Corina.

*Ors.*

## Neunter Auftritt.

Uranius, Daphnis; Nymphen,  
und Schäfer zum Chor.

Daph. Sir sind dem Tempel nah! Was ist nütz  
mehr zu hoffen?

Uran. Dass unser Liebes-Schiff im Hafen einge-  
troffen.

Daph. Ich glaub es immer nicht.

Uran. Orsinda kommt ja her.

Daph. Corinna ebenfalls.

Uran. Was scheint dir also schwer?

Daph. Uranius! ist uns das Glück einmahl gehässig,  
So trifft uns, was wir uns befürchten, zu-  
verlässig.

## Zehnter Auftritt.

Corinna, Orsinda, Uranius,  
Daphnis.

Cor. Nein Daphnis! bist du da?

Daph. Corinna! ich bin hier.

G 3

Ors.

*Ors.* Uranio.

*Ura.* O bella Orsinda.

*Cor.* Qual amor v'è fedel, saldo, e costante,

Che col soffrir non giunga a lieto fine?

*Ors.* E se tallor d'amaro  
Meschia la gioia il faretrato amore,  
Lo fa, perche i contenti  
Sembrino dolci più dopo i tormenti.

### SCENA ULTIMA.

*FILANDRO, e tutti gli altri.*

*Fil.* Sin nel tuo Tempio a querelarmi io  
vengo  
Con te, barbaro Nume.  
Ma qui Orsinda, Corina, Uranio, e  
Dafni!

*Cor.* Scendi o dolce Imeneo  
E co i nostri Pastor lega nostr'alme.

*Ors.* E voi, Ninfe compagne  
Chiamatel di lassù col lieto coro.

*Fil.*

Orf. Ueanius!

Uran. Was will Orsinda denn von mir?

Cor. Hast du denn wohl geglaubt, daß eine treue  
Liebe,

Nicht endlich, nach der Pein, zum guten Glück  
erhübe?

Orf. Die Liebe schenkt mit Fleiß oft etwas bitt-  
res ein,

Damit sie uns hernach kann destomehr erfreun.

### Lezter Auftritt.

Philander, und die andern alle.

phil. In deinem Tempel selbst will ich mich jetzt  
beklagen,

Cupido, daß du mich so grausam wollen pla-  
gen;

Allein, hier seh ich ja die Schäfer paar und  
paar.

Cor. Komm, süßer Hymen! Komm, mach es nun  
offenbahr,

Dß unsre Seelen sich jetzt recht genau ver-  
binden.

Orf. Ihr Nymphen, bittet ihn! er soll sich zu uns  
finden.

¶ 4

Phil.

*Fil.* Dove men venni? Ah che di rabbia  
io moro.

*Cor.* Dafni, mio caro Dafni, ecco la destra.

*Dafn.* Qual mai core felice è più del mio!

*Ors.* Uranio, sei mio sposo.

*Ura.* Disfarmi sento a sì gran gioia il petto.

*Fil.* Io di livor son pieno, e di dispetto.

C O R O.

A mille a mille sú i nostri petti

Piovan diletti

E di dolcezze si versi un rio;

E sempre ne sia fausto il cieco Dio.

(corre Filandro nel mezzo.)

*Fil.* Anzi infausto ci vi sia,

E ogn'or v'infesti il fianco

Duolo, sdegno, rancor, e gelosia.

(fugge dal Tempio.)

*Cor.* Empio.

*Ors.* Profano.

*Ura.* Uscì dal Tempio.

*Dafn.* Puossi

Con pace tollerar qualche trasporto

Da

phil. O wo gerath ich hin! Was wird mir hier  
bekannt?

Cor. Geliebter Daphnis! sieh, ich reiche dir die  
Hand.

Daph. Wer ist wohl glücklicher, als ich jetzt bin, auf  
Erden!

Ors. Uranius! du sollst nunmehr mein Ehemann  
werden.

Uran. So viel Vergnügen weiß ich schwerlich aus-  
zustehn.

Phil. Ich möchte fast für Neid, und Abergerniß, ver-  
gehn!

### Der Chor.

Es müsse sich nun ein Vergnügen,  
Bey uns stets zu dem andern fügen!  
Cupido, schenke unsrer Brust  
Nunmehr lauter Freud und Lust.  
(Philander läuft in die Mitte.)

Phil. Ich will, er soll erzürnet seyn,  
Und schenk euch lauter Wermuth ein.  
(Er fliehet aus dem Tempel.)

Cor. Verdammter!

Ors. Bösewicht!

Uran. Flieh dieses Tempels Schwellen!

Daph. Man kann hierüber sich gar leicht zufrieden stel-  
len.

Da chi per ria fortuna  
Vien tratto al inar quando posava in  
porto.

*Tutti,*

Quello, che serba  
Sempre in Amore  
Costanza, e fede,  
Dopo l'acerba  
Doglia del core,  
Trova mercede.

*F I N E.*



Er war dem Glücke nah, und hat es selbst verschmäht.

Was Wunder also, wenn sich sein Verstand verdreht!

Alle,

Ist man in der Treu beständig,  
Macht man alles Unglück bändig.  
Und nach Angst und herber Pein,  
Will die Liebe uns erfreun.



# LICENZA.

**S**ogno fù delle Muse,  
**DONNA REAL**, dell' Oro  
 L'immaginata Età. Non venne; e sono  
 Tanti innocenti ardori  
 Di Ninfe, e di Pastori  
 Fole inventate, per velar col manto  
 Della Virtude, Amor, che nato appena,  
 Sdegna vedersi l'Innocenza accanto.  
 Del ver, ch'io dico in prova  
 Qui la giocosa scena  
 T'espose nel suo lume,  
 Privo di larva, il Pastoral costume.  
 Quel secolo felice  
 Da TE l'aspetta il Mondo. Il folto stuolo  
 Delle Virtù Reali, che ti prese,  
 Attento, ad educar quando nascesti,  
 Col tuo *NATAL*, tolse l'impegno allora  
 Di farne al Mondo comparir l'Aurora.

Dal

S  
 Die  
 Sie  
 Die  
 Wa  
 Dan  
 Der  
 Sie  
 Die  
 Wa  
 Die  
 Erw  
 Wo  
 Den  
 Die  
 So  
 Da  
 Und

# A b s c h i e d.

**D**ie Musen scherzten, Große Frau!

Wenn sie gesagt: Es soll auf Erden  
Die goldne Zeit aufs neu gefunden werden;  
Sie kam deswegen nicht.

Die unschuldsvolle Schäfer-Liebe  
War nur erdicht:

Damit, wenn kaum entstandne Triebe  
Der Unschuld Widerstand zu thun begonnten,  
Sie doch der Tugend Mantel haben konnten.

Die Schäfer hielten so. Dieß Lustspiel ließ  
Dich sehn,

Was unter ihnen oft geschehn.

Die wahre goldne Zeit  
Erwarten wir von Deiner Einsicht;  
Worauf die ganze Welt sich freut.

Denn, da die Tugend Dir, bey dem Erziehen,  
Die eignen Kräfste hat verliehen:  
So denke, wie wir uns am heutgen Tage freun;  
Da wir nach keinen Fabeln fragen,  
Und durch Dich wollen glücklich seyn.

Tugend,

no

uolo

ora

Dal

Dal tuo REAL costume,  
Che del suo corso è fonte,  
Prenderà gloria, e lume  
La sospirata età.

E a te darà più vanto  
Quest'unico tuo dono,  
Che lo splendor del Trono,  
Che il pregio di beltà.

Dal tuo &c.



Tugend, Weisheit, Ehr und Ruhm,  
 Als Dein wahres Eigenthum,  
 Bringen uns die frohen Jahre, auf  
 die unser Herz sich freut.

Thron und Scepter, sind zwar Sachen,  
 Die, nebst Schönheit, Große machen,  
 Aber jene überwiegen, und verschaffen  
 goldne Zeit.

Tugend, sc.





Hinweise

Signatur	MT 8° 1433 Rara	Stok 4C
RS	Bub	AK f
	Titelaufn.	AKB f

FK

A Müs. 4C

